

Materialband und Endbericht zur Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie: 1. und 2. Welle

Diehl, Claudia

Veröffentlichungsversion / Published Version

Abschlussbericht / final report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Diehl, C. (2007). *Materialband und Endbericht zur Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie: 1. und 2. Welle*. (Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, 122). Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-330896>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Claudia Diehl

Materialband und Endbericht zur

**Neuzuwandererbefragung-
Pilotstudie**

Erste und zweite Welle

**2007
Heft 122**

ISSN
0178-918X

BiB

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
beim Statistischen Bundesamt · 65180 Wiesbaden**

Dr. Claudia Diehl

Jun.-Prof. für Migration und Ethnizität

Universität Göttingen

cdiehl@uni-goettingen.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie	5
2.	Stichprobe und Studienanlage	6
3.	Auswertungen zur ersten Erhebungswelle	8
3.1	Anschreiben und Erhebungsinstrumente	8
3.2	Interviewer und Feldverlauf	8
3.3	Kontaktverhalten	9
3.4	Ausfälle	10
3.4.1	Ausfallgründe	10
3.4.2	Selektivität der Ausfälle nach Befragtenmerkmalen	12
3.4.3	Selektivität der Ausfälle nach Interviewermerkmalen	18
3.4.4	Selektivität der Ausfälle – Multivariate Analysen	19
3.4.5	Ansatzpunkte zur Verbesserung der Adressqualität	21
3.5	Die Interviewsituation	22
3.6	Fälschungen	24
4.	Auswertungen zur zweiten Erhebungswelle	24
4.1	Anschreiben, Erhebungsinstrumente und Feldarbeit	25
4.2	Ausfälle, Ausfallgründe und Selektivität der Ausfälle	26
4.3	Maßnahmen zur Erhöhung der Wiedererreichbarkeit	28
4.4	Wohnortwechsel zwischen erster und zweiter Erhebungswelle	29
5.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für eine Hauptstudie	30
5.1	Stichprobenziehung	30
5.2	Ausfälle	30
5.3	Verständigung vor und während des Interviews	31
5.4	Wiederbefragbarkeit	32
	Bibliographie	32

Anhang 1: Verteilungen zentraler inhaltlicher Variablen nach Geschlecht, Alter, Nationalität und Wohnort	33
Abb. A-1.1: Nationalitätenspezifische Verteilungen über das Geschlecht, Angaben in Prozent	35
Abb. A-1.2: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Bildungsabschlüsse, Angaben in Prozent	35
Abb. A-1.3: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Zuzugsmotive, Angaben in Prozent	36
Abb. A-1.4: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Deutschkenntnisse, Angaben in Prozent	36
Abb. A-1.5: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die derzeitige berufliche Stellung, Angaben in Prozent	37
Abb. A-1.6: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Zufriedenheit mit dem Leben in Deutschland, Angaben in Prozent	37
Abb. A-1.7: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Deutschlandaufenthalte, Angaben in Prozent	38
Abb. A-2.1: Wohnortspezifische Verteilungen über das Geschlecht, Angaben in Prozent	38
Abb. A-2.2: Wohnortspezifische Verteilungen über die Nationalität, Angaben in Prozent	39
Abb. A-2.3: Wohnortspezifische Verteilungen über die Zuzugsmotive, Angaben in Prozent	39
Abb. A-2.4: Wohnortspezifische Verteilungen über die Bleibeabsicht, Angaben in Prozent	40
Anhang 2: Anschreiben der ersten und zweiten Erhebungswelle	41
Anhang 3: Fragebogen der ersten Welle	45
Anhang 4: Fragebogen der zweiten Welle	67

1. Die Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie

Neuzuwandererbefragungen werden seit einiger Zeit in den USA (siehe *Jasso et al.* 2000), in Australien, Neuseeland und Kanada durchgeführt. In Deutschland liegen bislang keine gesonderten Erhebungsdaten für diese Gruppe vor. Dabei ist die Verfügbarkeit von Informationen über Ursachen, Formen und Folgen des aktuellen Zuwanderungsgeschehens sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wissenschaftlichen Gründen besonders wichtig.

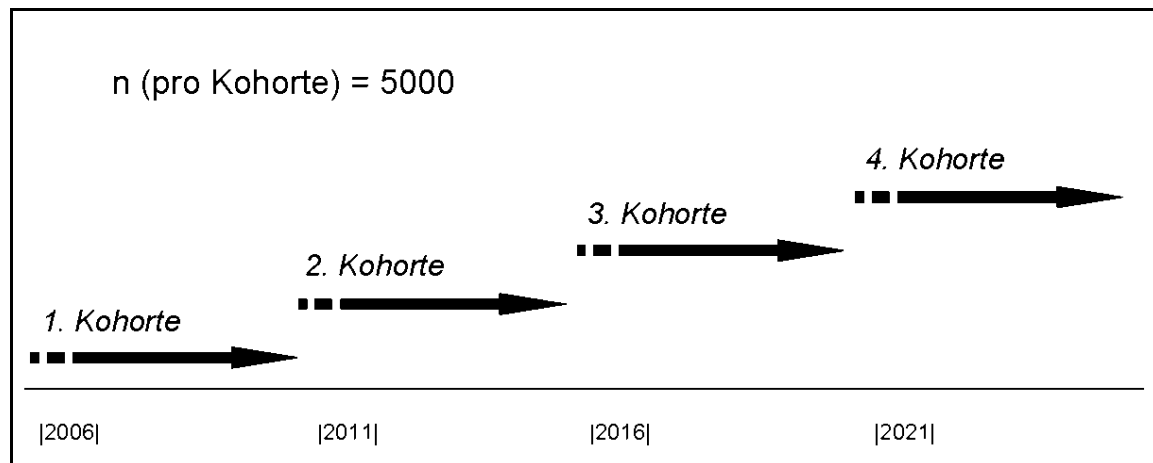
Trotz des Anwerbestopps sind im Jahre 2002 etwa 660.000 (Bevölkerungsfortschreibung, vgl. *Statistisches Bundesamt* 2004: 60) ausländische Personen aus dem Ausland nach Deutschland gezogen. Zudem gilt in Deutschland ab dem 01.01.2005 das neue „Gesetz zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern“ („Zuwanderungsgesetz“, nähere Informationen unter www.bmi.bund.de), mit dem Deutschlands faktische Existenz als Einwanderungsland nun auch offiziell bestätigt wird. Vor diesem Hintergrund sind verlässliche und umfangreiche Informationen z.B. über soziostrukturelle Merkmale, Zuzugsmotive und Eingliederungsmuster der nach Deutschland einwandernden Personen unverzichtbar. Dies gilt auch und speziell für die Frage, wie sich die Zusammensetzung der Neuzuwandererkohorten im Zeitverlauf ändert, z.B. im Hinblick auf das Bildungsniveau der Zuwandernden.

Die Erhebung von Daten über Neuzuwanderer erscheint aber nicht nur aufgrund der zahlenmäßigen und politischen Bedeutung dieser Gruppe und dem damit einhergehenden gesellschaftlichen Informationsbedarf geboten. Ein Bedarf an solchen Daten existiert auch aus wissenschaftlicher Perspektive, bietet die Untersuchung dieser Gruppe doch in ganz besonderem Ausmaß die Gelegenheit, Integrationsprozesse von Beginn an zu verfolgen und damit die unterschiedlichen Ergebnisse dieser Verläufe besser erklären zu können. Um der dynamischen Natur dieser Prozesse gerecht zu werden und um zu fundierten Kausalaussagen zu kommen, sollten daher *Längsschnittdaten* erhoben werden (*Jasso et al.* 2000: 127).

Ein „optimales“ Design für eine Neuzuwandererbefragung würde es einerseits erlauben, den Bedarf an politikrelevanten Informationen im Bereich der Zusammensetzung verschiedener Neuzuwandererkohorten zu decken. Andererseits sollte es auch dazu beitragen, die derzeit existierenden Defizite im Bereich der Integrationsforschung gerade über die frühen Eingliederungsverläufe zu beheben. Beides wäre anhand eines Multikohorten-Paneldesigns möglich, bei dem etwa alle fünf Jahre eine neue Neuzuwandererkohorte über fünf Jahre hinweg jährlich befragt würde (vgl. Abb. 1). So würde vermieden, dass jeweils mehrere Kohorten gleichzeitig „im Feld“ sind, zugleich könnten längerfristige Änderungen in der Zusammensetzung der Neuzuwandererkohorten erfasst werden. Die Fallzahlen sollten dabei hoch genug sein, um auch angesichts der bei dieser Gruppe vermutlich besonders hohen Ausfälle, v.a. durch remigrationsbedingte Panelmortalität, noch Analysen für einzelne Nationalitätengruppen zuzulassen.

Dass eine solche Neuzuwandererbefragung trotz ihrer gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Relevanz bislang in Deutschland noch nicht durchgeführt wurde, liegt sicherlich nicht nur daran, dass ein derartiges Design mit einem hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden wäre. Sie bringt darüber hinaus auch besondere methodische Probleme mit sich, die sich bei der Erhebung von Surveydaten von Personen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen (vgl. *Blohm und Diehl* 2001) und von Einwanderern mit kurzer Aufenthaltsdauer im Besonderen stellen.

Abb. 1: Mögliches Multikohorten-Paneldesign für eine Neuzuwandererbefragung (vgl. Diehl 2004: 518)



Angesichts dieser vielen Unwägbarkeiten erscheint es geboten, zunächst einmal im Rahmen einer Machbarkeits- bzw. Pilotstudie die prinzipielle Durchführbarkeit einer registerbasierten Panelbefragung von Neuzuwanderern zu erproben. Pilotstudien werden häufig initiiert, um anhand einer kleineren Stichprobe mit vertretbarem zeitlichem und finanziellem Aufwand methodische Fragen vor allem im Bereich des Teilnahmeverhaltens und der Erhebungsinstrumente zu klären (*Schnell et al.* 1999: 328). Eine solche Studie wurde zwischen 2003 und 2006 am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung durchgeführt (für erste inhaltliche Ergebnisse vgl. *Diehl und Preisendörfer* 2007).

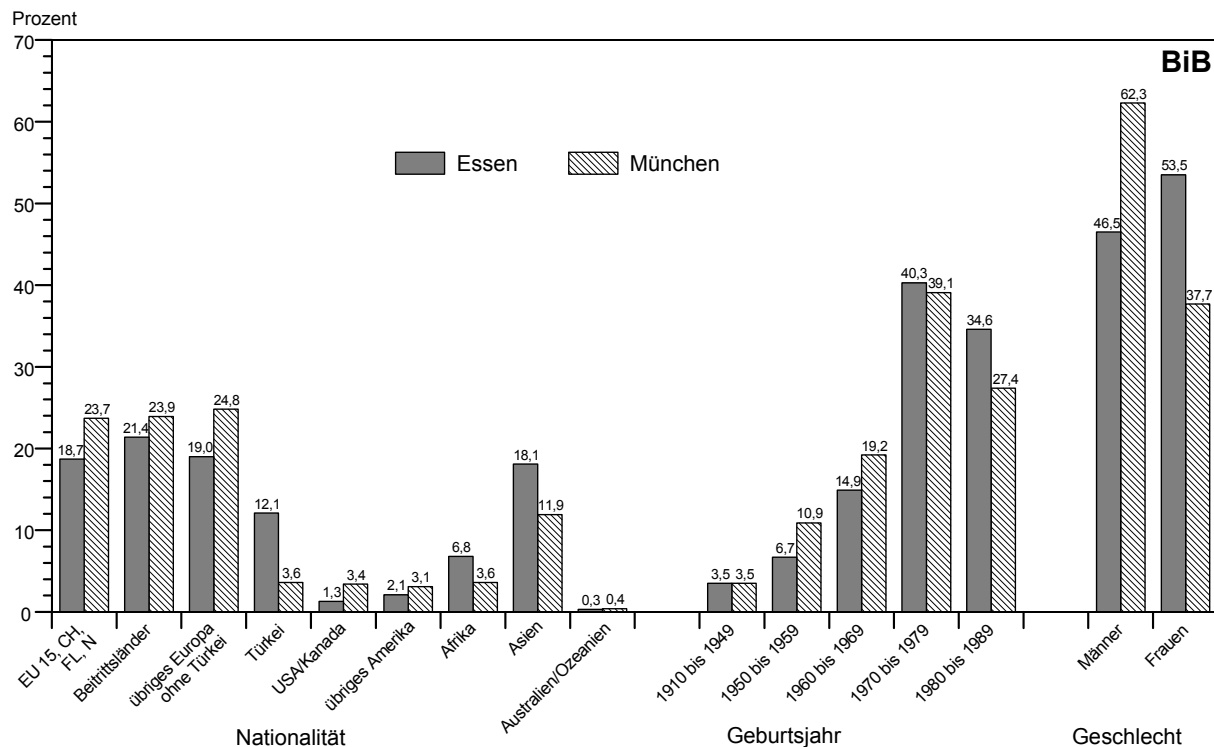
Die „Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie“ des BiB verfolgt in methodischer Hinsicht das Ziel, Informationen über die Modalitäten der Stichprobenziehung, das Teilnahmeverhalten und die Wiederbefragbarkeit von Personen ausländischer Staatsbürgerschaft sowie der in einem „Aussiedlerstaat“ geborenen Deutschen zu machen, die zeitnah ihren Wohnsitz aus dem Ausland nach Deutschland verlagert haben.

Die Pilotstudie wurde zwischen Juli 2003 (Stichprobenziehung) und Mai 2006 (Fertigstellung des Endberichts) durchgeführt. Sie wurde aus Mitteln des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung finanziert und seit dem 01.01.2005 formal im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg, durchgeführt. Projektleiterin war Dr. Claudia Diehl am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. Die Durchführung der Erhebung wurde im Zuge einer beschränkten Ausschreibung an die Marplan Forschungsgesellschaft mbH vergeben. Projektleiter dort war Mathias Venema. In diesem Materialienband werden die wichtigsten methodischen Ergebnisse der Pilotstudie vorgestellt.

2. Stichprobe und Studienanlage

Zur Grundgesamtheit der „Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie“ gehörten alle aus dem Ausland nach Essen und München gezogenen ausländischen Personen sowie in einem „Aussiedlerstaat“ geborene Deutsche, deren behördliche Meldung zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung nicht länger als zwölf Monate zurücklag. Die Pilotstudie wurde auf zwei deutsche Großstädte beschränkt, um den Aufwand vor allem für die Stichprobenziehung gering zu halten. Anhand pragmatischer und inhaltlicher Gründe (Existenz eines Interviewerstabs des beauftragten Erhebungsinstituts, Ähnlichkeit der lokalen Zuzugspopulation mit der des Bundesgebiets im Hinblick auf die Nationalitätenzusammensetzung) wurden Essen und München ausgewählt.

Abb. 2: Neuzuzüge aus dem Ausland nach Nationalität, Geburtsjahr und Geschlecht: Bruttostichproben in Essen und München, Angaben in Prozent



Als Stichprobenverfahren wurde eine Personenzufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister gewählt. Das Merkmal „Zuzug aus dem Ausland“ wird im Zuge des Meldeverfahrens erhoben und kann – zusammen mit dem Meldedatum – zur Stichprobenbildung herangezogen werden. Die Einwohnermeldeämter von Essen und München stellten die benötigten Adressen kostenfrei zur Verfügung. Erbeten wurden die Adressen aller in den letzten 12 Monaten zugewanderten, d.h. behördlich angemeldeten, erwachsenen Ausländer und Deutschen. Zusätzlich zu den Namen und Adressen wurden Geschlecht, Geburtsort und -land, Geburtsdatum und Zuzugsdatum der Neuzuwanderer übermittelt. Aus diesem Pool wurden zunächst alle Deutschen, die nicht in einem Aussiedlerstaat geboren wurden, aussortiert. Die avisierte – und realisierte – Größe der Nettostichproben lag bei 300 Personen pro Stadt. Diese Zahl ist hoch genug, um methodische Probleme klären und zumindest deskriptive Aussagen über bestimmte Nationalitätengruppen (z.B. EU-Migranten, außereuropäische Zuwanderer) machen zu können, ohne den für eine Pilotstudie angemessenen finanziellen Rahmen zu sprengen.

Bereits die Größe der Bruttostichprobe zeigt, dass sich die Neuzuwandererpopulation der beiden Städte deutlich unterscheidet. In München, das etwa 1,4 Millionen Einwohner hat, wurden Adressen von rund 19.000 Neuzuzügen aus dem Ausland übermittelt, in Essen (knapp 600.000 Einwohner) lediglich rund 1.500. Im Ausländerzentralregister stellen sich die Differenzen ähnlich dar. Insgesamt wurden in München rund 1.650 und in Essen rund 1.450 Adressen schrittweise ins Feld gegeben. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die Merkmale der Bruttostichprobe, d.h. über Nationalität, Alter und Geschlecht der Zielpersonen, deren Adressen zur Bearbeitung ins Feld gegeben wurden.

Es fällt auf, dass sich die Neuzuwandererpopulation in beiden Städten deutlich unterscheidet: Der Anteil der europäischen Zuwanderer (ohne Türkei) ist in München höher als in Essen, dafür gibt es im Ruhrgebiet sehr viel mehr Zuwanderer aus Afrika und Asien, bzw. aus der Türkei. Am stärksten unterscheiden sich die Neuzuwanderer in beiden Städten allerdings im Hinblick auf ihre Geschlechter-

verteilung: Die Neuzuwandererpopulation in München wird deutlich von Männern, die in Essen leicht von Frauen dominiert.

Die Pilotstudie wurde als standardisierte mündliche Erhebung in zwei Wellen durchgeführt. Letzteres diente dazu, das Ausmaß der Panelmortalität bei dieser vermutlich sehr mobilen Bevölkerungsgruppe abschätzen zu können. Die Wiederholungsbefragung wurde 12 Monate nach Abschluss der ersten Erhebungswelle anhand einer verkürzten und leicht geänderten Version des Fragebogens aus der ersten Befragungswelle durchgeführt (siehe Anhang 4).

3. Auswertungen zur ersten Erhebungswelle

3.1 Anschreiben und Erhebungsinstrumente

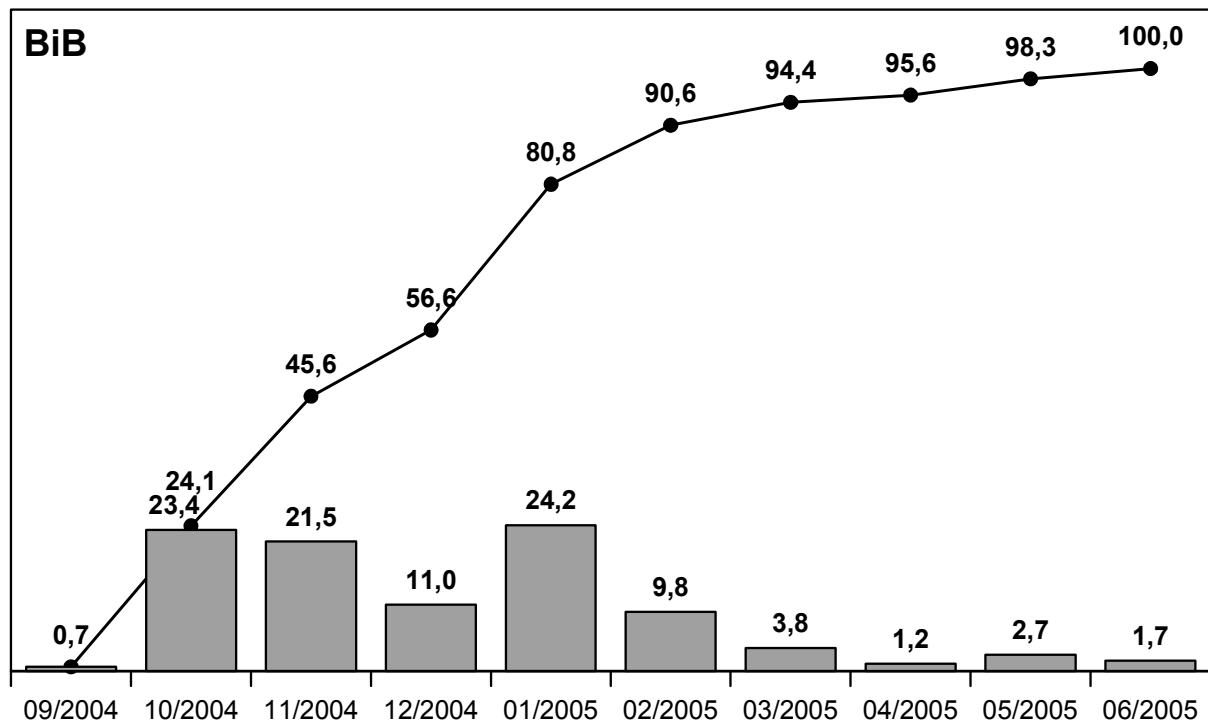
In beiden Erhebungswellen wurden zeitnah vor Erhebungsbeginn personalisierte Anschreiben an alle Zielpersonen verschickt (siehe Anhang 2). Diese Briefe lagen – basierend auf der Nationalitätenzusammensetzung der Neuzuwandererpopulation beider Städte im Vorjahr (2002) – in zwölf Sprachen vor: Englisch, Französisch, Polnisch, Griechisch, Türkisch, Italienisch, Russisch, Ungarisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Hocharabisch und Chinesisch. Dieses Verfahren diente nicht nur dazu, die Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen zu erhöhen. Anhand der nicht zustellbaren Anschreiben konnten bereits vor Erhebungsbeginn nicht mehr aktuelle Adressen identifiziert werden, deren Anteil bei dieser Zielpopulation besonders hoch ist.

Da sich das Problem der nur selektiven telefonischen Erreichbarkeit bei Migranten in besonderem Ausmaß stellt (siehe *Granato* 1999), war die Erhebung als PAPI-Befragung (*Paper and Pencil*) angelegt. Das Erhebungsinstrument umfasste ca. 80 Fragen und wurde wie das Anschreiben in elf Sprachen übersetzt. Die Befragung selbst dauerte – je nach Filterführung – ca. 25 Minuten. Angesichts der großen Heterogenität in der Nationalitätenzusammensetzung der Stichprobe war es nicht möglich, bei der Feldarbeit den Befragten jeweils „passende“ fremdsprachige Interviewer zuzuordnen. Es musste daher davon ausgegangen werden, dass der Fragebogen häufig ein faktischer „Selbstaussfüller“ sein würde. Aus diesem Grund wurde besonderer Wert auf ein übersichtliches Layout gelegt (siehe Anhang 3 für den Fragebogen der ersten Erhebungswelle).

3.2 Interviewer und Feldverlauf

Im Feld befanden sich insgesamt 58 Interviewer, die mindestens ein erfolgreiches Interview durchführten, darunter 27 Männer und 31 Frauen. 22 Interviewer waren während der Durchführung der Befragung in einem Alter zwischen 20 und 30 Jahren, 13 zwischen 31 und 40 Jahren und 10 zwischen 41 und 50 Jahren. Nur 13 Personen waren älter als 50. Bis auf zwei ältere Interviewer, die keine Fremdsprachenkenntnisse aufwiesen, beherrschten alle Interviewer mindestens eine Fremdsprache; fast alle sprachen Englisch. Die Interviewer wurden mit den Besonderheiten der Pilotstudie in einer umfangreichen Schulung, die in Kooperation zwischen der Projektleiterin am BiB und dem Erhebungsinstitut stattfand, mit praktischen Übungen vertraut gemacht. Mit zwei Ausnahmen in Gestalt von Interviewern, die sehr viele (47 bzw. 76) Interviews durchführten, lieferten die Interviewer zwischen einem und 29 Interviews. Neun führten mehr als 20 Interviews durch und lagen damit – in den beiden erwähnten Fällen deutlich – über der Grenze, die mit dem Institut vor Erhebungsbeginn vereinbart war, um Interviewereffekte zu minimieren.

Abb. 3: Verlauf der Feldarbeit in der ersten Erhebungswelle
(Prozentangaben und kumulierte Prozente)



Die Datenerhebung für die erste Erhebungswelle fand zwischen September 2004 und Juni 2005 statt. Der faktische Verlauf der Feldarbeit ist in Abbildung 3 dargestellt.

Für die Feldzeit waren ursprünglich rund drei Monate veranschlagt worden. Dieser Zeitrahmen erwies sich allerdings als zu kurz. Dies war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das Erhebungsinstitut große Probleme mit Interviewerausfällen hatte. Die Feldarbeit erwies sich als sehr mühsam und wurde zunächst nicht entsprechend finanziell honoriert. Viele Adressen existierten bei Erhebungsbeginn gar nicht mehr. Die Interviewer wurden zunächst aber nur für jedes realisierte Interview entlohnt, d.h. das erfolglose Aufsuchen der Adressen wurde zu Beginn der Feldphase nicht gesondert honoriert. Sowohl das Erhebungsinstitut als auch die meisten Interviewer verfügten über wenige Erfahrungen mit Registerstichproben und unterschätzten daher den hohen Zeitaufwand, der mit der Suche der Adressen und der Kontaktierung der richtigen – und vorgegebenen – Zielpersonen verbunden war. Viele Interviewer sprangen ab, als sie merkten, dass das Nettohonorar äußerst gering war. Erst nachdem die Interviewerausfälle überhand zu nehmen und den Erfolg des Projekts zu gefährden drohten, wurde auf Drängen des Auftraggebers dazu übergegangen, zunächst die Richtigkeit aller Adressen zu überprüfen und diese „Begehung“ gesondert zu honorieren. Außerdem wurde das Honorar pro Interview verdoppelt.

3.3 Kontaktverhalten

Aus dem von den Städten gelieferten Adressenpool wurden mehrere kleinere Zufallsunterstichproben gezogen, die schrittweise an das Erhebungsinstitut gegeben wurden. Dabei wurde weitgehend sichergestellt, dass nicht zu viele Adressen im Feld waren, um die bevorzugte Auswahl leicht erreichbarer Adressen – etwa in bestimmten z.B. innenstadtnahen Wohngebenden – zu verhindern. Um spätere Interviewerkontrollen durch den Auftraggeber zu ermöglichen, wurden an das Erhebungsinstitut lediglich Informationen über Name, Adresse, Geschlecht und Nationalität der Zielpersonen über-

mittelt. Auf diese Weise konnten später die Angaben aus dem Fragebogen mit den Angaben des Einwohnermeldeamtes abgeglichen werden. Ein Ausweichen auf andere, leichter erreichbare, Zielpersonen war bei diesem Vorgehen nicht möglich.

Die Kontaktaufnahme sollte mündlich und nach festen Regeln (Verteilung auf unterschiedliche Wochen, Wochentage und Tageszeiten) erfolgen. Die Interviewer waren angehalten, für alle Haushalte in der Stichprobe Angaben zu Hauszustand und Schichtzugehörigkeit zu machen sowie gegebenenfalls die Ausfallgründe (siehe Abb. 4 und 5) auf einem Kontaktprotokoll festzuhalten. Die Auswertung der Kontaktprotokolle zeigt, dass die oben beschriebenen Kontaktregeln nur bedingt eingehalten wurden. So wurden bei 54 % der Zielpersonen, die laut Kontaktprotokoll von den Interviewern als „nicht erreichbar“ bezeichnet wurden, weniger als fünf Kontaktversuche vorgenommen.

Eine wichtige Frage, die sich im Zusammenhang mit dem Kontaktverhalten bei den „nicht erreichten“ Zielpersonen stellt, ist die nach dem systematischen Zusammenhang zwischen Befragtenmerkmalen und der Zahl der Kontaktversuche. Mittelwertvergleiche (t-Test bzw. einfaktorielle ANOVA) zeigen, dass es diesbezüglich keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen, Bewohnern der Innenstadt und Bewohnern der Außenbezirke, in München und in Essen Lebenden oder zwischen den Befragten unterschiedlicher Herkunftsregionen gab. Die gleichen Analysen zeigen allerdings, dass Angehörige der Arbeiter- oder Unterschicht sowie von männlichen Interviewern Befragte statistisch signifikant *häufiger* kontaktiert wurden als Angehörige der Mittel- oder Oberschicht und von weiblichen Interviewern Befragte, bevor ein Ausfall wegen mangelnder Erreichbarkeit angegeben wurde.

3.4 Ausfälle

Bei einer Erhebung werden nie alle Zielpersonen in der Bruttostichprobe tatsächlich auch erreicht und befragt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zwischen dem Zeitpunkt, zu dem ein Interviewer die Adresse einer zu befragenden Person (Zielperson) erhält, bis zum erfolgreichen Abschluss eines Interviews liegen verschiedene Stadien wie die Identifikation einer Adresse, die Kontaktierung eines Haushaltsmitglieds und/oder der Zielperson und schließlich die Befragung selbst. In jedem dieser Stadien kann es Ausfälle geben.

3.4.1 Ausfallgründe

Wie bereits beschrieben, wird bei mündlichen Erhebungen in der Regel zunächst ein Anschreiben verschickt, in dem die Zielperson über Ziel und Auftraggeber der Befragung informiert und gebeten wird, mit dem Interviewer zu kooperieren, d.h. an einem Interview teilzunehmen. In einigen Fällen ist die von den Einwohnermeldeämtern angegebene Adresse bereits nicht mehr aktuell, wenn das Anschreiben verschickt wird. In diesen Fällen kommt das Anschreiben häufig als „unzustellbar“ zurück. Diese „*Postrückläufer*“ sind der erste Ausfallgrund. Die Zielpersonen, denen Anschreiben zugestellt werden können, d.h. bei denen ein Anschreiben nicht als unzustellbar zurückkommt, werden von den Interviewern aufgesucht. Doch nicht alle dieser Adressen existieren tatsächlich. Häufig werden die Anschreiben vom Briefträger in den Hausflur etwa eines Mehrfamilienhauses gelegt und vergessen oder entwendet. In anderen Fällen verziehen die Zielpersonen zwischen dem Erhalt des Anschreibens und der Kontaktierung durch die Interviewer. Diese erst *durch die Interviewer* identifizierten *falschen und nicht mehr existierenden* Adressen stellen den zweiten möglichen Ausfallgrund dar. Zusammengefasst werden diese Ausfallgründe, die auf solche „Fehler“ in der Adressliste zurückgehen, als sogenannte „stichprobenneutrale“ Ausfälle bezeichnet (vgl. *Porst* 1985).

Tab. 1: Ausfallgründe und Ausschöpfungsquote

	N	%
Bruttostichprobe	3.072	100 %
Stichprobenneutrale Ausfälle:		
- Postrückläufer	961	31,3
- falsche Adressen	913	29,7
- kein Privathaushalt	2	0,1
Bereinigte Bruttostichprobe	1.196	100 %
Nicht neutrale Ausfälle insgesamt		
- nicht Erreichbare	381	31,9
- Ausfälle wegen Sprachproblemen	24	2,0
- Verweigerungen	189	15,8
- dauerhaft krank/verstorben	2	0,2
Realisierte Interviews	600	
Ausschöpfungsquote		50,2 %

Auch wenn eine Adresse existiert, kommt es vor, dass ein Interviewer trotz mehrerer Versuche die Zielperson nicht erreicht. Aus Kostengründen werden in den wenigsten Befragungen mehr als fünf Kontaktversuche vorgenommen. Diese werden im – faktisch schwer überprüfbar – Idealfall nach bestimmten (wie z.B. den oben beschriebenen) Kontaktregeln vorgenommen. Aber auch von den angetroffenen Zielpersonen ist ein meist kleiner Prozentsatz aufgrund von Krankheit oder Verständigungsschwierigkeiten nicht befragungsfähig. Schließlich ist ein unterschiedlich hoher Anteil der zu Befragenden aus zeitlichen oder sonstigen Gründen nicht zu einem Interview bereit und verweigert die Teilnahme.

In Tabelle 1 wird zunächst einmal ein Überblick über die sogenannten stichprobenneutralen Ausfälle (Postrückläufer bei den Anschreiben sowie durch Interviewer identifizierte falsche Adressen und verzogene Zielpersonen) gegeben. Es ist allerdings davon auszugehen, dass diese Ausfälle bei der Pilotstudie (wie auch bei vielen anderen Erhebungen) nicht „stichprobenneutral“ sind, sondern vielmehr systematisch mit den zu messenden Variablen wie etwa den Zuzugsmotiven zusammenhängen. Zieht man diese Ausfälle von der Bruttostichprobe ab, erhält man die „bereinigte Bruttostichprobe“. Auf ihrer Grundlage kann die Ausschöpfungsquote, d.h. der Quotient zwischen bereinigter Bruttostichprobe und auswertbaren Interviews (vgl. *Schnell et al.* 1999) berechnet werden.

Insgesamt zeichnet sich das Ausfallgeschehen bei der Neuzuwandererbefragung vor allem durch den hohen Anteil von Postrückläufern und (durch die Interviewer identifizierten) falschen bzw. nicht mehr existierenden Adressen aus. Bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe liegt die Ausschöpfungsquote bei 50 % (vgl. Tab. 1). Der Anteil der nicht erreichbaren Zielpersonen liegt bei 32 % und der Anteil der Verweigerungen bei 16 %. Ausfälle wegen mangelnder Sprachkenntnisse spielen mit 2 % eine erfreulich niedrige Rolle.

Ausfälle sind vor allem deshalb problematisch, weil sie häufig systematischer Natur sind, d.h. mit bestimmten Merkmalen der Zielpersonen variieren, die wiederum mit den zu messenden Variablen zusammenhängen. Die Struktur dieser Ausfälle hängt vom Thema einer Erhebung, der Zielpopulation, den Interviewern und erfahrungsgemäß auch von dem Erhebungsinstitut ab (vgl. *Schnell* 1997). In den folgenden beiden Abschnitten wird ausführlich der Frage nachgegangen, inwieweit die Ausfälle in den verschiedenen Phasen der Erhebung systematisch mit den Merkmalen der Zielpersonen bzw. der Interviewer variieren.

3.4.2 *Selektivität der Ausfälle nach Befragtenmerkmalen*

Über die stichprobenneutralen Ausfälle können in der Regel nur wenige Aussagen getätigt werden, da diese Personen weder befragt noch ihre Adressen (etwa der Zustand des Hauses oder die Schichtestufung) von den Interviewern beschrieben werden können. Der Vorteil von Registerstichproben besteht allerdings darin, dass zumindest Angaben aus den Melderegistern über Personenmerkmale wie Alter, Geschlecht, Nationalität und Wohnort (Essen versus München und Innenstadt versus Außenbezirk¹) vorliegen. Wie in Tabelle 2 ersichtlich, waren bei der „Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie“ bereits die „stichprobenneutralen“ Ausfälle systematischer Natur. In der Tabelle ist dargestellt, wie viele Zielpersonen auf jeder Stufe des Erhebungsprozesses weiter an der Erhebung teilnehmen, d.h. wie hoch bei den unterschiedlichen sozio-demographischen Subgruppen der Anteil derer ist, denen ein Anschreiben zugestellt werden konnte (Spalte 1), deren Adressen auffindbar waren (Spalte 2) und die erreichbar (Spalte 3) bzw. tatsächlich befragungsfähig waren (Spalte 4).

Die eindeutigsten Befunde zeigen sich im Hinblick auf das Geschlecht und den Erhebungsort. Weibliche und in Essen lebende Zielpersonen weisen auf *jeder* der untersuchten Stufen des Erhebungsprozesses, abgesehen von der Befragungsfähigkeit, eine höhere Teilnahme auf als männliche und in München lebende Befragte. Die hohe Adressqualität und Erreichbarkeit bei weiblichen Neuzuwanderern ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass diese häufig im Zuge des Familiennachzugs zuwandern und in bereits etablierte und insofern gut erreichbare Haushalte ziehen. Der Anteil an zustellbaren Briefen und laut Interviewerauskunft auffindbaren Adressen ist bei dieser Gruppe folglich deutlich höher als bei männlichen Zielpersonen, außerdem sind sie auch häufiger erreichbar. Die Qualität der Adressdaten ist in München niedriger als in Essen, wie vor allem der geringe Anteil zustellbarer Anschreiben in der bayerischen Landeshauptstadt (61 % versus 78 %) zeigt. Es leben offensichtlich in München viele sehr mobile bzw. in schwer zugänglichen provisorischen Unterkünften wohnende Neuzuwanderer wie etwa Werkvertragsarbeitnehmer im Baugewerbe, während die Zuwanderung nach Essen eher durch den Familiennachzug geprägt ist. Auf diesen Befund wird noch genauer eingegangen.

Die Ausfälle auf den ersten beiden in der Tabelle dargestellten Stufen der Interviewteilnahme (Zustellbarkeit der Anschreiben sowie Auffindbarkeit der Adressen für die Interviewer) unterscheiden sich zudem deutlich nach der Nationalität der Zielpersonen. Obwohl die Angaben zu den außereuropäischen Gruppen wie Afrikanern oder Asiaten aufgrund der geringen Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig sind, zeichnet sich ab, dass in dieser Gruppe die Adressqualität auf beiden Stufen (Zustellbarkeit der Anschreiben und Auffindbarkeit der Adressen durch die Interviewer) besonders gering ist.

Nur 66 % der türkischen Befragten konnte ein Anschreiben zugestellt werden. Möglicherweise wohnen viele Türken räumlich segregiert und in Häusern geringer Wohnqualität, so dass die Postzustellung schwierig war (z.B. aufgrund defekter Klingelschilder). Tatsächlich bestätigt die auf den Kontaktprotokollen abgegebene Einschätzung des Haushaltszustands durch die Interviewer diese Vermutung: Rund zwei Drittel aller Bürgerinnen und Bürger aus den USA, der EU 15 und dem sonstigen Westeuropa leben dieser Einschätzung zufolge in Häusern, die in einem sehr guten oder guten Zustand sind. Dies trifft aber nur auf ein knappes Drittel der türkischen Zielpersonen zu, die diesbezüglich den geringsten Anteil von allen befragten Nationalitätengruppen aufweisen. Dabei ist zu

¹ Zum Bereich Innenstadt wurden nach Angaben aus dem „Postleitzahlenbuch“ folgende Postleitzahlen in Essen und München gezählt: 45127, 45128, 45138, 45139, 45136, 45130, 45131, 45147, 45145, 45144, 45143, 45141, 80331, 80337, 80336, 80335, 80636, 80469, 80333, 80538, 80539, 80799, 80798, 80801, 80802, 80803, 80796, 80797.

Tab. 2: Teilnahmeverhalten auf unterschiedlichen Stufen des Erhebungsprozesses nach Befragtenmerkmalen, Angaben in Prozent

	Anteile				
	zustellbare Anschreiben	auffind- bare Adressen	Erreich- bare	Befra- gungs- fähige	Koope- rations- bereite
Geschlecht					
Signifikanz (χ^2 -Test)	***	***	***	n.s.	n.s.
Männlich	63,7	52,3	62,2	96,9	74,8
Weiblich	74,9	61,2	73,5	96,8	77,0
Alter (Geburtsjahr)					
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	*	n.s.	n.s.	n.s.
1910-1949	77,1	55,6	64,4	93,1	55,6
1950-1959	63,0	49,4	66,3	96,5	70,9
1960-1969	66,6	59,3	67,8	95,0	75,4
1970-1979	69,6	59,5	69,9	97,7	79,2
1980-1989	69,5	53,6	66,6	97,0	75,4
Nationalität					
Signifikanz (χ^2 -Test)	***	***	***	n.s.	**
EU 15, CH, FL, N, USA, CA, AU	70,8	53,7	62,4	97,7	70,6
Beitrittsländer	65,7	55,9	62,5	98,1	85,1
sonstiges Europa ohne Türkei inkl. GUS	87,9	58,1	75,6	95,6	75,4
Türkei	65,6	71,1	78,6	98,2	81,5
Übriges Amerika, Afrika, Asien	59,8	55,4	70,5	95,2	71,1
Zuzugsdatum					
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	**	*	n.s.	n.s.
2004	68,8	54,3	65,8	97,4	75,5
2003	69,1	60,6	71,8	96,2	76,9
Ort					
Signifikanz (χ^2 -Test)	***	*	***	n.s.	*
Essen	77,5	58,9	73,1	96,8	79,0
München	61,4	54,2	62,4	96,8	72,0
Stadtteil					
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.	n.s.
Vorort	68,0	57,6	67,6	96,8	75,8
Innenstadt	70,4	54,5	69,4	96,8	76,6
N	3.072	2.111	1.196	815	789

beachten, dass vermutlich gerade den an besonders problematischen Adressen lebenden Zielpersonen häufig gar kein Anschreiben zugestellt werden konnte und deshalb auch keine Einschätzung dieser Adressen durch die Interviewer vorliegt. Der relativ hohe Anteil an türkischen Zielpersonen, denen keine Anschreiben zugestellt werden konnten und die daher bereits auf dieser ersten Stufe der Erhebung ausschieden, wurde allerdings dadurch ausgeglichen, dass über 70 % der übrigen Adressen auch tatsächlich auffindbar waren.

Auch auf der Teilnahmestufe „Erreichbarkeit“ waren die Ausfälle insgesamt recht hoch und zudem systematischer Natur. Da auf dieser Stufe der Interviewteilnahme teilweise ähnliche Gruppen betroffen sind wie bei den stichprobenneutralen Ausfällen, verstärkt sich vor allem der geschlechtsspezifische *Bias* des Ausfallgeschehens. Frauen waren deutlich besser erreichbar als Männer, dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass sie weniger häufig erwerbstätig sind. Zugewanderte Frauen leben zudem häufiger in Familien und damit in Mehrpersonenhaushalten, die generell eher zu erreichen sind als Einpersonenhaushalte.

Die Ausfälle auf den Stufen „Befragungsfähigkeit“ und „Kooperationsbereitschaft“ waren insgesamt sehr viel niedriger als auf den vorhergehenden Stufen – und auch weniger systematisch. Lediglich die Nationalität spielt insofern eine Rolle, als EU-15-Bürger und Bürger aus nicht-europäischen Staaten (übriges Amerika, Asien, Afrika) eine etwas geringere Kooperationsbereitschaft aufwiesen als die Zielpersonen aus anderen Ländern. Dennoch muss festgestellt werden, dass es mit Ausnahme der – sehr wenigen – Ausfälle wegen mangelnder Befragungsfähigkeit auf *jeder* Stufe systematische Ausfälle nach Befragtenmerkmalen gab.

In den Abbildungen 4a bis 4c sind zusammenfassend die Anteile der korrekten Adressen (d.h. aller Adressen abzüglich der stichprobenneutralen Ausfälle durch Postrückläufer oder nicht auffindbare Adressen) insgesamt nach Befragtenmerkmalen dargestellt. Die Abbildungen 5a bis 5c zeigen analog dazu die Ausschöpfungsquoten (d.h. die Interviewteilnahme bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe) für die unterschiedlichen Subgruppen der Befragten. Da sich das Ausfallgeschehen in Essen und München deutlich unterscheidet, sind die Ergebnisse jeweils gesondert nach Erhebungsort dargestellt.

Die Abbildungen bestätigen noch einmal, dass sowohl die Adressqualität als auch die Ausschöpfungsquote bei *allen* betrachteten Subgruppen (mit Ausnahme der EU-15-Ausländer) in Essen zufriedener war als in München. Ersteres ist vor allem auf den geringen Anteil zustellbarer Anschreiben, letzteres auf die geringe Erreichbarkeit der Münchner Zielpersonen zurückzuführen (vgl. Tab. 2).

Die Adressqualität unterscheidet sich in beiden Städten statistisch signifikant nach der Nationalität und dem Geschlecht der Befragten. Trotz des recht hohen Anteils an Postrückläufern bei den türkischen Zielpersonen (vgl. Tab. 2) ist der Anteil korrekter Adressen in beiden Städten bei dieser Gruppe mit 66 % in Essen und 53 % in München mit Abstand am höchsten (vgl. Abb. 4b). Die Abbildung über die subgruppenspezifischen Ausschöpfungsquoten bestätigt, dass Frauen in beiden Städten tendenziell eher befragt werden konnten als Männer, dieser Unterschied ist aber nur für Essen statistisch signifikant (Abb. 5a). Die höhere Ausschöpfung bei den Frauen ist wie oben erörtert vor allem auf die bessere Erreichbarkeit der weiblichen Zielpersonen zurückzuführen und nicht so sehr auf ihre höhere Kooperationsbereitschaft. In Essen spielte zudem auch noch das Alter der Befragten eine Rolle. Im Hinblick auf die nationalitätenspezifischen Ausfälle bestätigt sich das oben bereits dargestellte Bild, dass türkische Neuzuwanderer eine besonders hohe Ausschöpfungsquote von über 53 % in München bzw. sogar 66 % in Essen aufwiesen. Weder in Essen noch in München stand die Ausschöpfungsquote in einem systematischen Zusammenhang mit dem Wohngebiet oder dem Zuzugsjahr der Zielperson.

Abb. 4a: Adressqualität (Anteil korrekter und existierender Adressen) nach Alter und Geschlecht in Essen und München, Angaben in Prozent

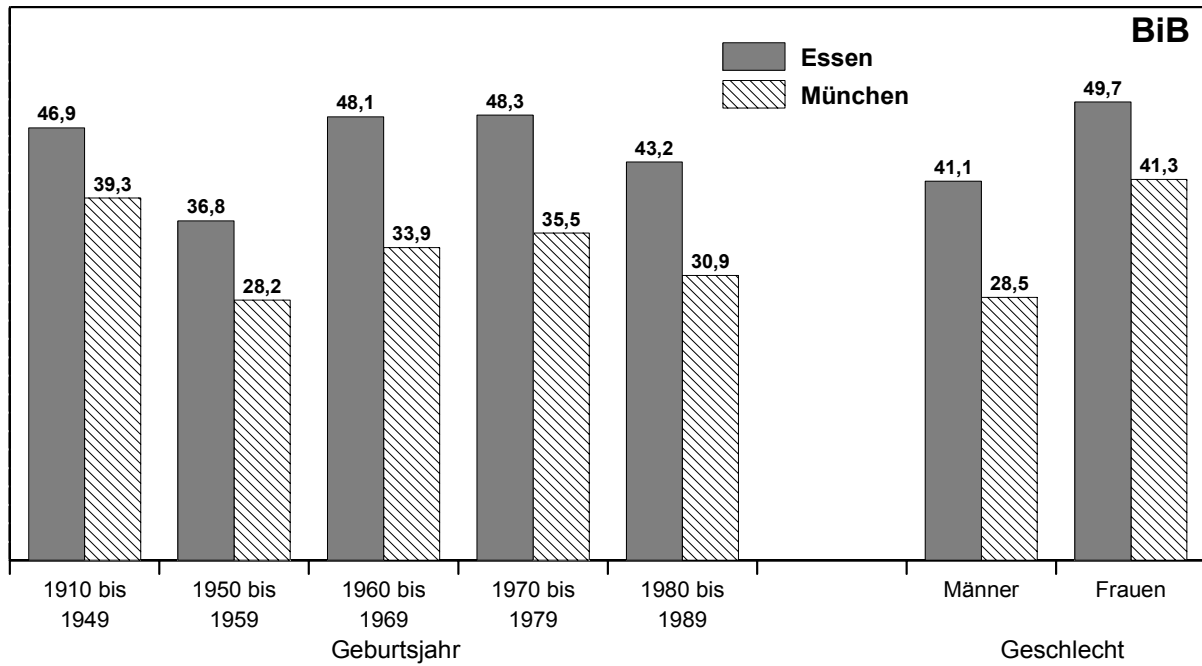


Abb. 4b: Adressqualität (Anteil korrekter und existierender Adressen) nach Nationalität in Essen und München, Angaben in Prozent

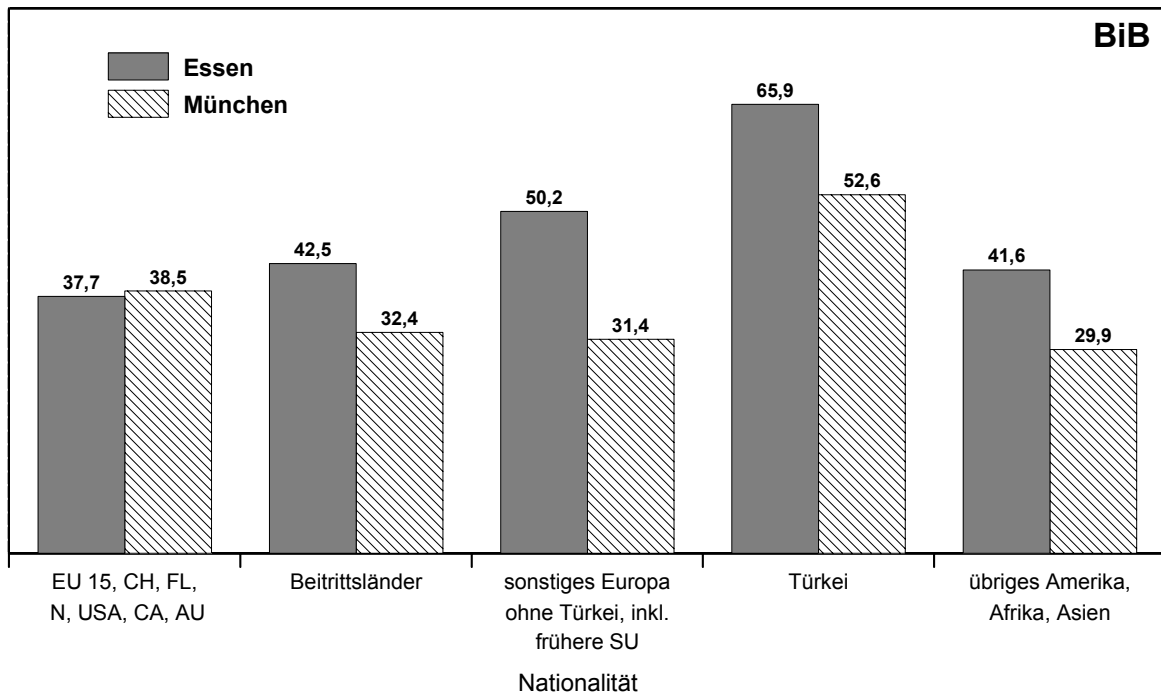


Abb. 4c: Adressqualität (Anteil korrekter und existierender Adressen) nach Wohngebiet und Zuzugsjahr in Essen und München, Angaben in Prozent

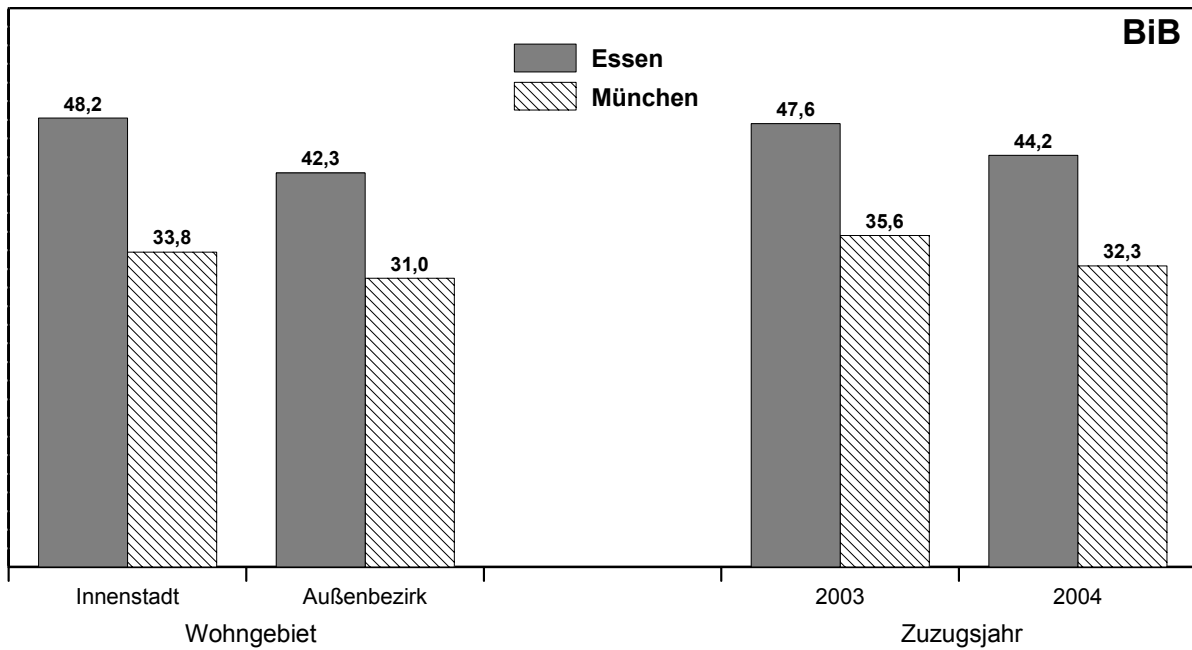


Abb. 5a: Ausschöpfungsquote (bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe) nach Alter und Geschlecht in Essen und München, Angaben in Prozent

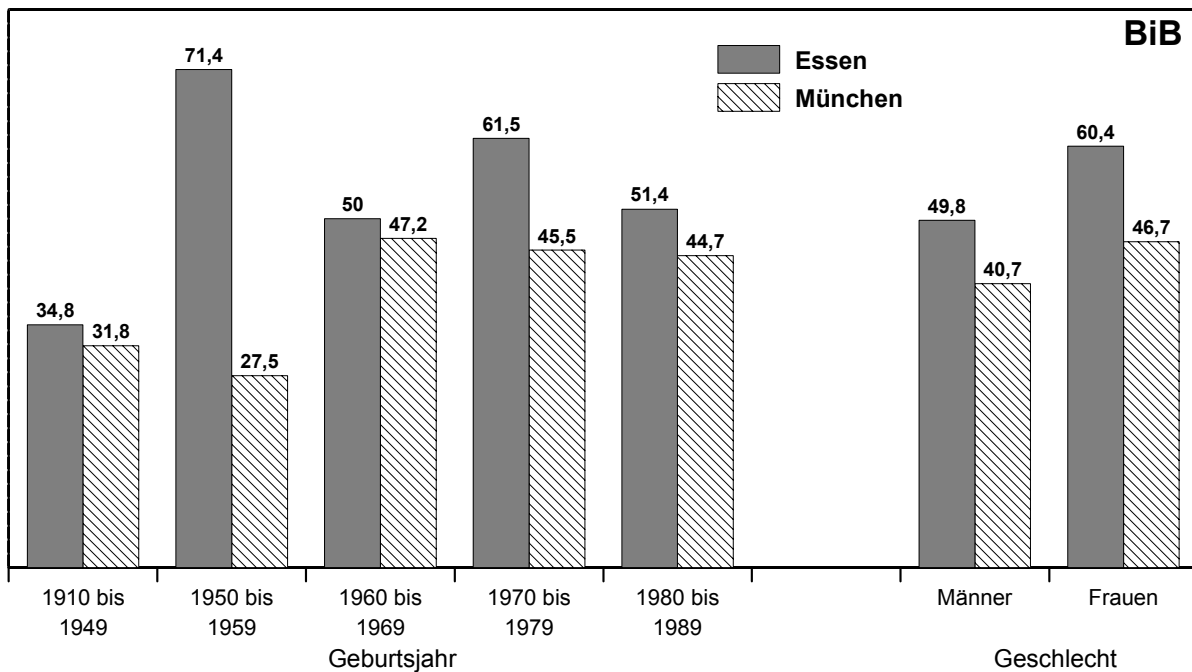


Abb. 5b: Ausschöpfungsquote (bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe) nach Nationalität in Essen und München, Angaben in Prozent

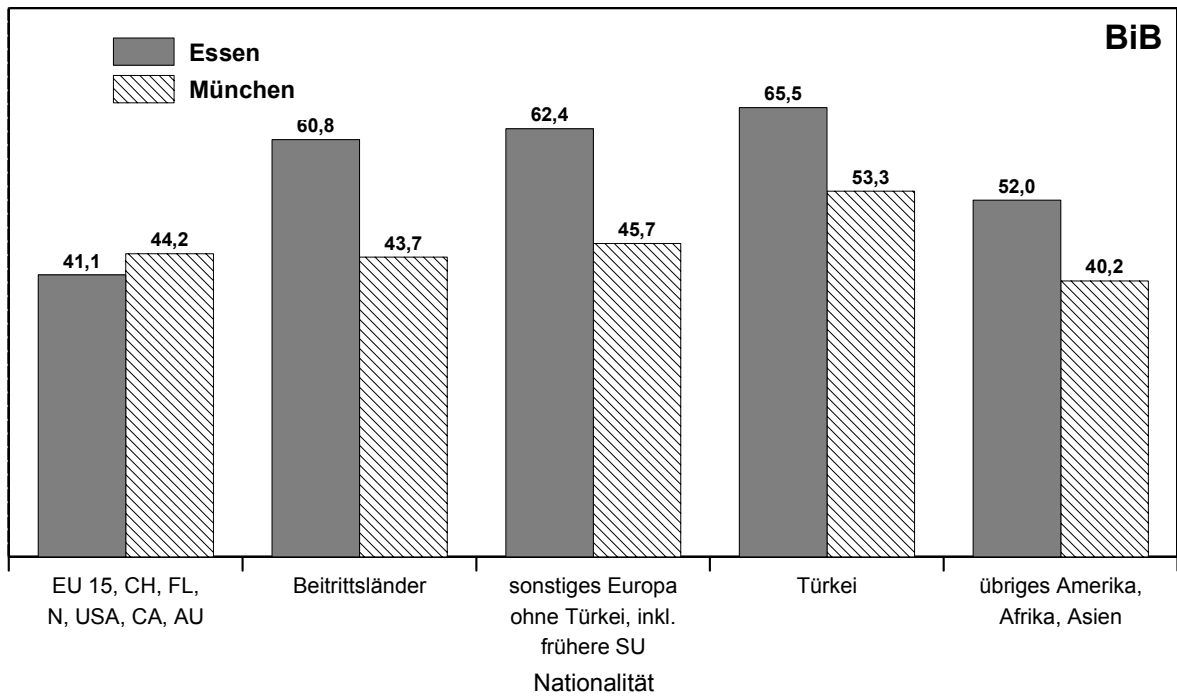
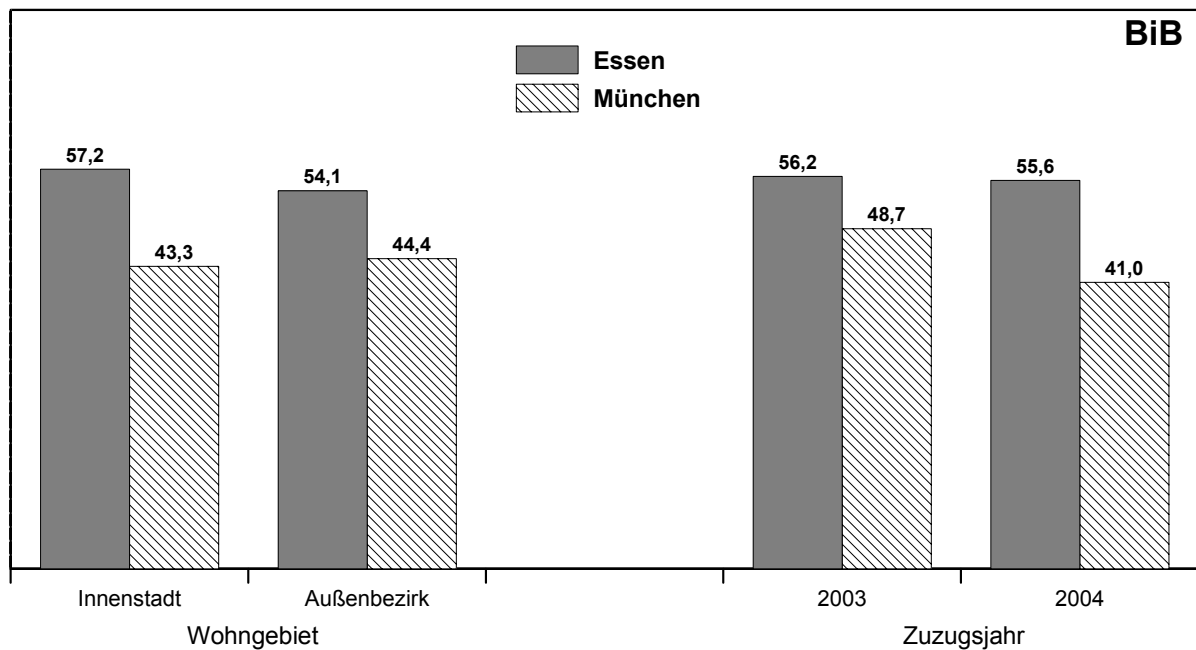


Abb. 5c: Ausschöpfungsquote (bezogen auf die bereinigte Bruttostichprobe) nach Wohngebiet und Zuzugsjahr in Essen und München, Angaben in Prozent



Tab. 3: Teilnahmeverhalten auf unterschiedlichen Stufen des Erhebungsprozesses nach Interviewermerkmalen, Angaben in Prozent

	Anteil Erreichbarer	Anteil Fahiger	Anteil Kooperationsbereiter
Geschlecht der Interviewer			
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	n.s.	n.s.
Männlich	69,2	96,7	75,6
Weiblich	67,5	96,9	76,4
Alter der Interviewer (Geburtsjahr)			
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	n.s.	n.s.
1910-49	70,0	97,4	75,0
1950-59	77,0	97,1	74,8
1960-69	43,2	97,4	71,6
1970-79	65,1	96,3	82,7
1980-89	78,6	95,8	74,5
N	1196	815	789

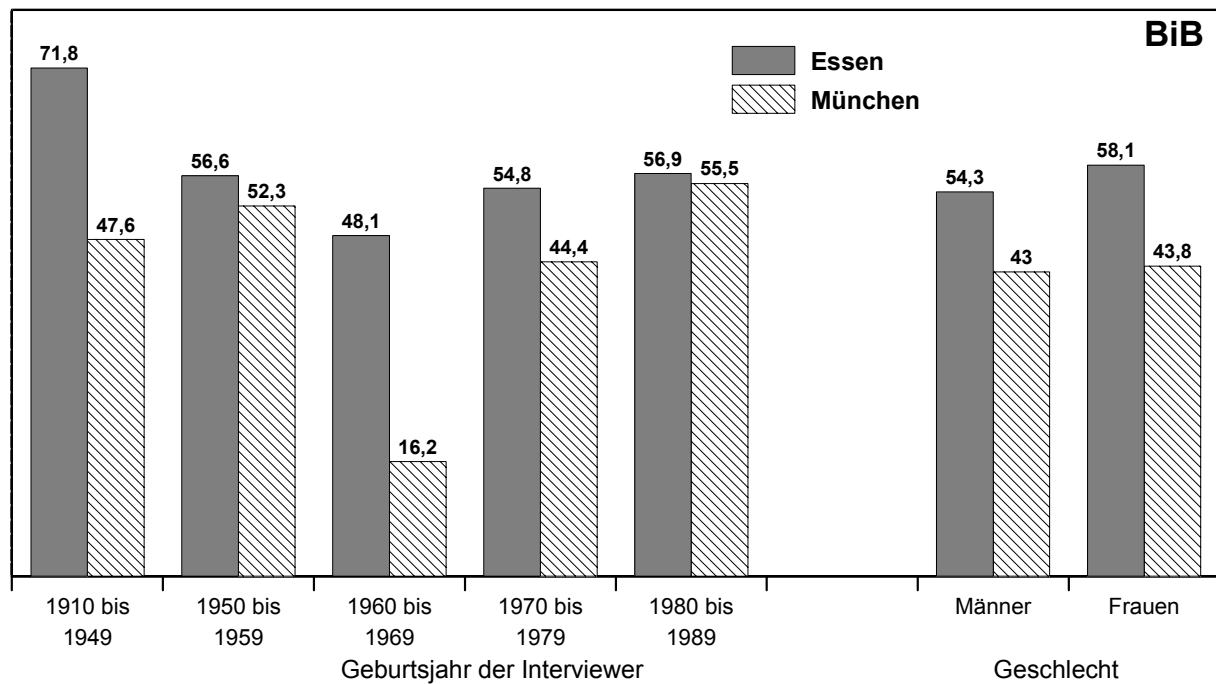
3.4.3 *Selektivität der Ausfulle nach Interviewermerkmalen*

Die Erreichbarkeit und die Kooperationsbereitschaft der Befragten variiert nicht nur in Abhängigkeit von den Befragtenmerkmalen. Es gibt vereinzelt Hinweise darauf, dass auch die Merkmale der Interviewer eine Rolle spielen, wenngleich etwa in der ZUMA-Nonresponse-Studie keine Zusammenhänge zwischen den demographischen Merkmalen der Interviewer und der Erreichbarkeit bzw. der Kooperationsbereitschaft gefunden wurden (vgl. *Schnell* 1997: 224). Dennoch soll in diesem Abschnitt der Frage nachgegangen werden, ob bestimmte – durch Alter und Geschlecht definierte – Subgruppen von Interviewern besonders wenige Ausfulle auf diesen beiden Teilnahmestufen aufweisen. Dies scheint vor allem vor dem Hintergrund der Diskussion um mögliche kulturelle Unterschiede im Geschlechterrollenverhaltnis angebracht, die den Einsatz gegengeschlechtlicher Interviewer bei Zuwanderern möglicherweise problematisch erscheinen lassen. In Tabelle 3 ist analog zu Tabelle 2 dargestellt, auf welchen Stufen des Teilnahmeprozesses welche Interviewer besonders „erfolgreich“ waren.

Es zeigt sich, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass Interviewer eines bestimmten Alters oder Geschlechts besonders erfolgreich darin waren, Zielpersonen zur Interviewteilnahme zu bewegen. Hier nicht gesondert dargestellte Analysen zeigen zudem, dass es auch keinerlei Hinweise darauf gibt, dass weibliche Zielpersonen, denen männliche Interviewer zugewiesen wurden, niedrigere Ausschopfungquoten aufwiesen als weibliche Zielpersonen, denen weibliche Interviewer zugewiesen wurden (vgl. auch *Blohm* und *Diehl* 2001).

Ähnliches gilt für das Alter der Interviewer, sieht man einmal davon ab, dass Interviewer mittleren Alters in München eine besonders niedrige Ausschöpfung erzielten. Dieser Befund reflektiert allerdings vermutlich, was sich generell bei der Analyse von Interviewereffekten beim Teilnahmeverhalten gezeigt hat: Die Effekte der Interviewer und der von ihnen bearbeiteten Adressen sind schwer voneinander zu trennen (vgl. *Schnell* 1997: 225). Auch bei der „Pilotstudie-Neuzuwandererbefragung“ haben sich möglicherweise problematische Adressen (etwa in Wohnheimen) bei wenigen Interviewern gehäuft.

Abb. 6: Ausschöpfungsquoten für Essen und München nach Interviewermerkmalen, Angaben in Prozent



3.4.4 Selektivität der Ausfälle – Multivariate Analysen

Bei den bisherigen Analysen ging es letztlich um die Identifikation „schwieriger“ demographisch definierter Subgruppen von Zielpersonen. Allerdings sind die bislang untersuchten Merkmale (etwa Nationalität und Geschlecht) nicht unabhängig voneinander. So ist es durchaus möglich, dass die Zuwanderung aus der Türkei weiblich und die aus den neuen EU-Ländern männlich dominiert ist und daher die gezeigten nationalitätenspezifischen Ausfälle letztlich „Geschlechtereffekte“ darstellen. Deshalb werden im Folgenden zusätzlich multivariate Analysen vorgestellt, in denen der isolierte Einfluss eines Merkmals (unter statistischer Kontrolle der jeweils anderen Merkmale) auf das Teilnahmeverhalten untersucht wird. In Tabelle 4 sind die Befunde zu den Einflussfaktoren der Adressqualität – gemessen an der Zustellbarkeit der Anschreiben bzw. der Existenz einer korrekten Adresse – und der Interviewteilnahme dargestellt. Es handelt sich um die Schätzergebnisse eines binären logistischen Regressionsmodells. Statistisch signifikante positive Zusammenhänge zwischen der Adressqualität und der Interviewteilnahme einerseits und dem in der entsprechenden Zeile betrachteten Befragten- bzw. Interviewermerkmal andererseits sind durch ein Pluszeichen, negative durch ein Minuszeichen gekennzeichnet. Variablen, die bivariat auf keiner Stufe (vgl. Tab. 2 und Tab. 3) einen Einfluss auf die Adressqualität bzw. die Interviewteilnahme ausübten, wurden nicht in die multivariate Analyse einbezogen.

Die multivariaten Analysen bestätigen, dass die Qualität der Adressdaten – gemessen an der Zustellbarkeit eines Anschreibens und einer auch laut Interviewerauskunft existierenden Adresse – bei Frauen und in Essen lebenden Neuzuwanderern besonders hoch war. Das gleiche gilt aber diesen Analysen zufolge auch für Neuzuwanderer aus den Beitrittsländern (d.h. den Ländern, die während der Pilotstudie, also zum 01.01.2004 der EU beigetreten sind) und dem sonstigen Europa (inkl. GUS und Türkei).

Tab. 4: Statistisch signifikante ($p < .05$) Einflussfaktoren der Adressqualität und der Interviewteilnahme (Ergebnisse der binären logistischen Regression)

	Adresse existiert (kein stichprobenneutraler Ausfall)*	Interviewteilnahme (kein systematischer Ausfall)**
Geschlecht: <i>männlich</i>		
weiblich	+	+
Nationalität: <i>übrige Welt</i>		
EU 15, CH, FL, N, USA, CA, AU	kein Effekt	kein Effekt
Beitrittsländer	+	+
sonstiges Europa (inkl. GUS und Türkei)	+	+
Ort: <i>Essen</i>		
München	-	-
Geburtsjahr: <i>1980 bis 1989</i>		
1970 bis 1979	+	nicht in Analyse einbezogen
1960 bis 1969	+	nicht in Analyse einbezogen
1950 bis 1959	kein Effekt	nicht in Analyse einbezogen
1910 bis 1949	kein Effekt	nicht in Analyse einbezogen
Zuzugsjahr: (stetig)		
1=8/2003, ... , 8=7/2004	kein Effekt	kein Effekt
Geschlecht des Interviewers: <i>männlich</i>	nicht in Analyse einbezogen	nicht in Analyse einbezogen
weiblich	nicht in Analyse einbezogen	nicht in Analyse einbezogen
Geburtsjahr Interviewer: <i>1980-1989</i>		
1970 bis 1979	nicht in Analyse einbezogen	kein Effekt
1960 bis 1969	nicht in Analyse einbezogen	+
1950 bis 1959	nicht in Analyse einbezogen	kein Effekt
1910 bis 1949	nicht in Analyse einbezogen	kein Effekt
N/ Pseudo R²	3030 / .06	1183 / .08

* abhängige Variable: Adressen, denen Anschreiben zugestellt werden konnten und die laut Interviewer existierten versus alle anderen Adressen, bei denen Anschreiben zurückkam/Adresse falsch war/Adresse kein Privathaushalt war.

** abhängige Variable: Interviewteilnahme bezogen auf bereinigte Bruttostichprobe.

Der Befund zu den Beitrittsländern steht damit scheinbar im Widerspruch zu den in Tabelle 2 präsentierten bivariaten Ergebnissen über den geringen Anteil von Neuzuwanderern aus diesen Ländern, denen ein Anschreiben zugestellt werden konnte bzw. die eine auffindbare Adresse aufwiesen. Dieses Ergebnis war offenbar tatsächlich einem Geschlechtereffekt geschuldet: Unter den Neuzuwanderern aus den Beitrittsländern waren besonders viele Männer (63 %), deren Adressen häufiger fehlerhaft sind als die von den weiblichen Neuzuwanderern. Trägt man dieser Tatsache durch Drittvariablenkontrolle Rechnung, war die Adressqualität bei Zielpersonen aus den Beitrittsländern sogar besonders gut.

Davon abgesehen bestätigen die multivariaten Analysen die bivariaten Befunde in den wesentlichen Punkten: Von den kontaktierten Adressen (bei denen also kein Postrückläufer oder eine vom Interviewer als falsch identifizierte Adresse vorliegt) konnten diejenigen Gruppen (Frauen, in Essen

Lebende sowie die aus einem sonstigen europäischen Land Zugezogene) besonders erfolgreich befragt werden, bei denen die Adressqualität auch besonders hoch war. Bei der Interpretation der berechneten Modelle sollte allerdings berücksichtigt werden, dass diese zwar statistisch signifikant sind, ihre Passung aber – in diesem Fall: erfreulicherweise – sehr „schlecht“ ist, wie der geringe Pseudo R^2 -Wert erkennen lässt. Dies bedeutet, dass die hier untersuchten Merkmale letztlich nur einen geringen Beitrag zur Erklärung der Adressqualität bzw. der Ausschöpfungsquote leisten. Diese hängen offenbar von anderen Faktoren ab, idealerweise von solchen, die anders als die hier untersuchten in keinem systematischen Zusammenhang mit den inhaltlich interessierenden Variablen der Befragung stehen.

3.4.5 Ansatzpunkte zur Verbesserung der Adressqualität

Der wohl wichtigste Befund zum Ausfallgeschehen bei der Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie ist der sehr hohe Anteil falscher bzw. nicht existierender Adressen. Fast zwei Drittel der ins Feld gegebenen Adressen von Neuzuwanderern existierten nach Angaben der Postzusteller bzw. der Interviewer bei Feldbeginn bereits nicht mehr. Die wichtigste Ursache für diesen im Vergleich zu anderen Befragungen sehr hohen Anteil an falschen Adressen sind vermutlich die vielen provisorischen Adressen, die bei den Einwohnermeldeämtern von neu nach Deutschland Gezogenen angegeben werden. So enthielt die Adressstichprobe einige Anschriften von Jugendherbergen, Hotels oder Kliniken. Problematisch waren auch Adressen in Containersiedlungen, Wohnheimen (in denen viele Werkvertragsarbeitnehmer gemeldet sind), in Heimen für Kontingentflüchtlinge bzw. Asylbewerber – oder im Winterlager eines Zirkus. Diese Unterkünfte waren teils in der Zeit zwischen der Adressziehung und dem Erhebungsbeginn geräumt worden, wurden renoviert oder der Zutritt wurde von der Heimleitung (wie im Fall des Kontingentflüchtlingsheims) verweigert. Während bei gänzlich provisorischen Adressen wie denen von Klinikbewohnern wohl kaum geeignete Maßnahmen bei der Feldarbeit ergriffen werden können, stellt sich die Frage, ob der hohe Anteil stichprobenneutraler Ausfälle bei einer engen zeitlichen Koppelung von Stichprobenziehung und Erstkontakt hätte reduziert werden können – oder ob ein hoher Anteil von Adressen unabhängig von ihrer Aktualität postalisch und persönlich nicht zu kontaktieren war.

Um diese Frage zu klären, wurde untersucht, ob bei den Zielpersonen, denen keine Anschreiben zugestellt werden konnten („Postrückläufer“) ein besonders langer Zeitraum zwischen dem Zuzug nach Deutschland und dem Versenden des Anschreibens lag. Dies ist nicht der Fall. Der Mittelwert liegt in beiden Gruppen bei 8,8 Monaten. In einem weiteren Schritt wurde die gleiche Analyse für alle falschen Adressen (d.h. Postrückläufer *und* durch Interviewer als falsch identifizierte Adressen) durchgeführt. Dabei zeigt sich ein geringfügiger Unterschied dergestalt, dass bei den Zielpersonen mit korrekten Adressen der zeitliche Abstand zwischen dem Zuzug nach Deutschland und dem Erstkontakt im Durchschnitt sogar tendenziell etwas größer war als bei den Zielpersonen mit falscher Adresse (9 versus 8,7 Monate, t-Wert=1,9, p=.05). Je länger eine Person zum Zeitpunkt, zu dem das Anschreiben versendet wurde, bereits in Deutschland lebte, desto größer war also die Wahrscheinlichkeit, dass die vom Einwohnermeldeamt übermittelte Adresse tatsächlich existiert. Personen, die zwar behördlich gemeldet sind, aber die nur temporär zu Erwerbszwecken in Deutschland leben und häufig in provisorischen Unterkünften wohnen, stellen für eine Erhebung die wohl problematischste Subgruppe der Neuzuwanderer dar. Gleichzeitig ist ihr Anteil bei den jüngst Zugezogenen offenbar besonders hoch, während die älteren Adressen bereits um diesen Personenkreis „bereinigt“ waren.

Einen Sonderfall stellen in diesem Zusammenhang allerdings die EU-15-Ausländer dar. Auch diese Gruppe weist in beiden Städten lediglich einen Anteil von rund 38 % korrekter Adressen auf (vgl.

Abb. 4b). Angesichts der Tatsache, dass EU-15-Bürgerinnen und -Bürger in der Regel nicht als Saisonarbeiter oder Werkvertragsarbeitnehmer nach Deutschland kommen, ist zu vermuten, dass die hohe Zahl von stichprobenneutralen Ausfällen bei dieser Gruppe weniger durch „schwierige“ Adressen in provisorischen Unterkünften als vielmehr durch eine nur kurze Aufenthaltsdauer in Deutschland zustande kommt. Erste inhaltliche Analysen über die Bleibeabsicht der befragten Neuzuwanderer bestätigen, dass EU-15-Bürgerinnen und -Bürger sich meist nur temporär in Deutschland aufhalten. Tatsächlich zeigen separat für diese Gruppe durchgeführte Analysen, dass EU-15-Bürgerinnen und -Bürger, deren Adressen als korrekt identifiziert wurden, eine *kürzere* durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Deutschland aufweisen als diejenigen mit falscher Adresse (9,2 versus 10 Monate, t-Wert=-2,7, $p<.05$). Dies bedeutet, dass bei den Neuzuwanderern aus EU-15-Staaten eine zeitnahe Stichprobenziehung den Anteil stichprobenneutraler Ausfälle in der Tat reduzieren könnte. Adressen von EU-15-Bürgerinnen und -Bürgern – die wie oben gezeigt in der Regel in Gebäuden leben, die laut Interviewerauskunft in einem guten Zustand sind – veralten also schnell, während unter den Adressen der anderen Nationalitätengruppen *von vorneherein* viele „schwierige“ Adressen enthalten sind.

3.5 Die Interviewsituation

Obwohl die Ausfälle durch falsche und nicht (mehr) existierende Adressen bei der Pilotstudie den wichtigsten Ausfallgrund darstellten, stellt sich auch die Frage, welche Probleme auftraten, nachdem eine Adresse vom Interviewer oder der Interviewerin als korrekt und existierend identifiziert wurde. Um ein möglichst umfassendes Bild darüber zu erhalten, enthielt der Fragebogen eine ganze Reihe von Fragen an die Interviewer, in denen diese nach ihren Erfahrungen vor und während der Kontaktphase und während des Interviews gefragt wurden. Diese beziehen sich auf:

- Schwierigkeiten, den Befragten zu erreichen
- Schwierigkeiten, den Befragten zur Teilnahme zu bewegen
- Schwierigkeiten mit der sprachlichen Verständigung während des Interviews
- Einschätzung des Verständnisses der Fragen durch den Befragten
- Anwesenheit und Eingreifen Dritter während des Interviews
- den faktischen Ausfüllmodus (Interview oder „Selbstaussfüller“)

In Abbildung 7 werden die Ergebnisse zu den im Kontext einer Pilotstudie wichtigsten Interviewerfragen dargestellt.

Die Erreichbarkeit der Befragten war laut Auskunft der Interviewer überwiegend sehr bzw. eher einfach. Die nicht erreichbaren Zielpersonen sind freilich in dieser Aufstellung gar nicht enthalten. Die objektiven Angaben zur Zahl der Kontaktversuche bestätigen das von den Interviewern beschriebene Bild. Bei den laut Interviewerauskunft „sehr/eher einfach“ zu Erreichenden waren im Durchschnitt zwei Kontaktversuche notwendig, bei den „sehr/eher schwierig“ zu Erreichenden fast vier. Die Angaben zur Teilnahmebereitschaft zeigen einmal mehr, dass bei dieser Pilotstudie die Erreichbarkeit und nicht die Kooperationsbereitschaft der Befragten das zentrale Problem darstellte. Nur bei einem Fünftel der Befragten war es nach Interviewereinschätzung „sehr/eher schwierig“, die Zielperson von der Teilnahme am Interview zu überzeugen.

Abb. 7: Interviewerangaben zur Interviewsituation (Erreichbarkeit, Teilnahmebereitschaft, Verständigung mit Befragten, Fragenverständnis und Ausfüllmodus), Angaben in Prozent

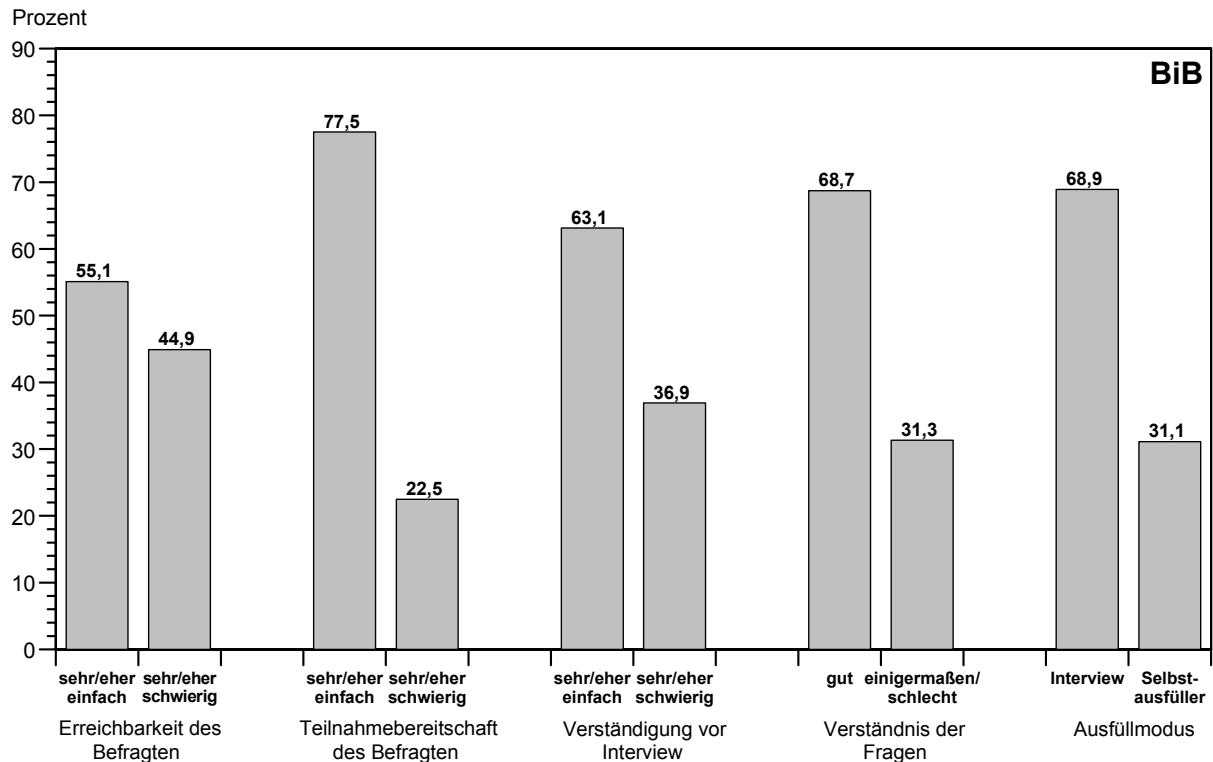
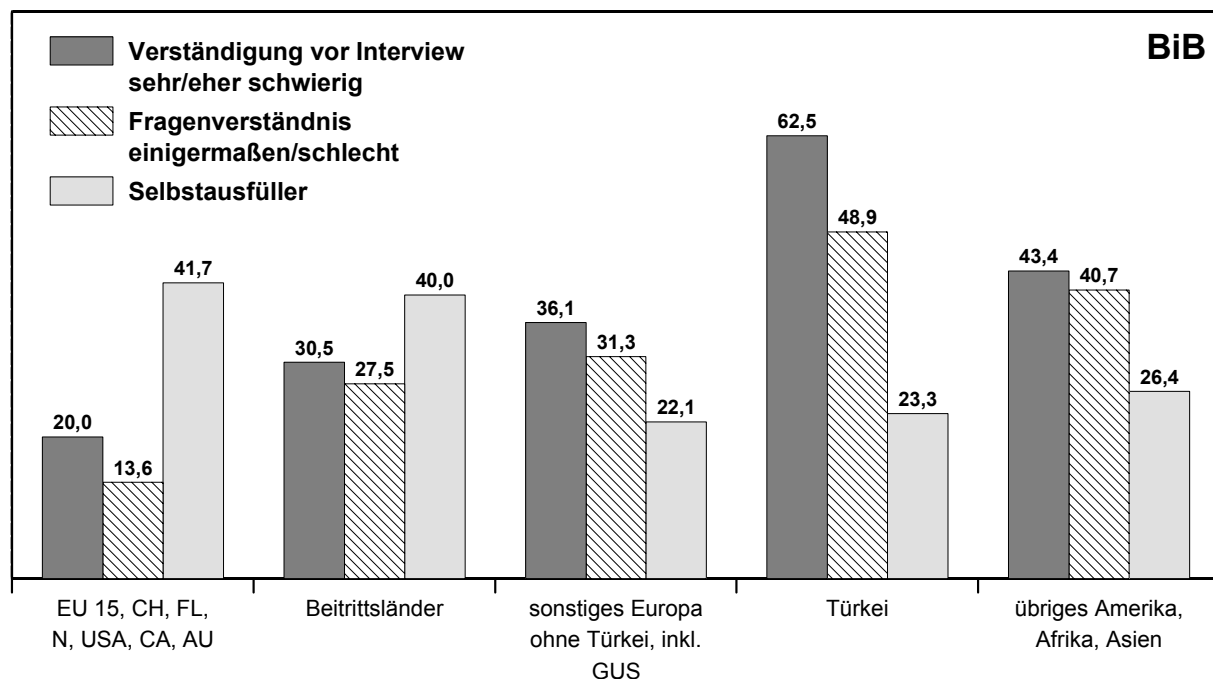


Abb. 8: Interviewerangaben zur Schwierigkeit der Verständigung mit Befragten vor und während des Interviews (Verständigung mit Befragten, Fragenverständnis und Ausfüllmodus) nach Nationalität der Zielperson, Angaben in Prozent



Eine Frage, die zu klären ein zentrales Anliegen der Pilotstudie war, ist die nach möglichen Verständigungsproblemen vor bzw. während des Interviews bei einer Population, die definitionsgemäß erst seit kurzem in Deutschland lebt. Bei zwei Dritteln der Interviews gaben die Interviewer an, dass die Verständigung vor dem Interview und das Verständnis der Fragen durch den Befragten „gut“ bzw. „sehr/eher einfach“ waren. Bei ebenfalls zwei Dritteln aller Fälle konnte das Interview als mündliches Interview durchgeführt werden, bei einem Drittel der Zielpersonen erfolgte es als „Selbstaussfüller“, d.h. der oder die Befragte füllte den Fragebogen in einer ihr bzw. ihm bekannten Sprache im Beisein des Interviewers aus. Hier nicht dargestellte Analysen zeigen allerdings, dass die Möglichkeit, den Fragebogen (im Beisein des Interviewers) selbst auszufüllen, gerade von den höher gebildeten Befragten wahrgenommen wurde. Von den Befragten eigenhändig ausgefüllte Fragebögen sollten daher nicht unbedingt als Hinweis auf Verständigungsschwierigkeiten gewertet werden.

Hinsichtlich der Verständigung vor und während des Interviews zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Nationalitätengruppen (vgl. Abb. 8). Bei den türkischen Befragten lag der Anteil derer, mit denen die Verständigung vor dem Interview für die Interviewer „eher schwierig“ oder „sehr schwierig“ war, dreimal so hoch wie bei den Ausländern aus den EU-15-Staaten. Ähnliches gilt für das Fragenverständnis.

3.6 Fälschungen

Ein entscheidender Vorteil von Registerstichproben besteht darin, dass die Angaben auf dem Fragebogen (etwa zum Geburtsort der Befragten) mit den Angaben aus dem Einwohnermelderegister abgeglichen werden können. Bei der Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie traten dabei in ca. 5 % der Fälle Abweichungen auf. Die Interviews, bei denen aufgrund dieser Abweichungen ein Fälschungsverdacht bestand, wurden nachkontrolliert. Teilweise wurde von den Befragten die Richtigkeit eines Interviews bestätigt, in diesen Fällen war beim Einwohnermeldeamt offenbar das Geburtsdatum falsch registriert worden. In den anderen Fällen wurden die Interviews entweder mit den „korrekten“ Zielpersonen oder – sofern diese nicht mehr auffindbar waren – mit neuen Zielpersonen nachgeholt. Der Anteil an gefälschten Interviews lag damit bei der Pilotstudie etwas niedriger als bei einer vergleichbaren Erhebung von Personen mit Migrationshintergrund (vgl. *Blohm und Diehl 2001: 240*)

4. Auswertungen zur zweiten Erhebungswelle

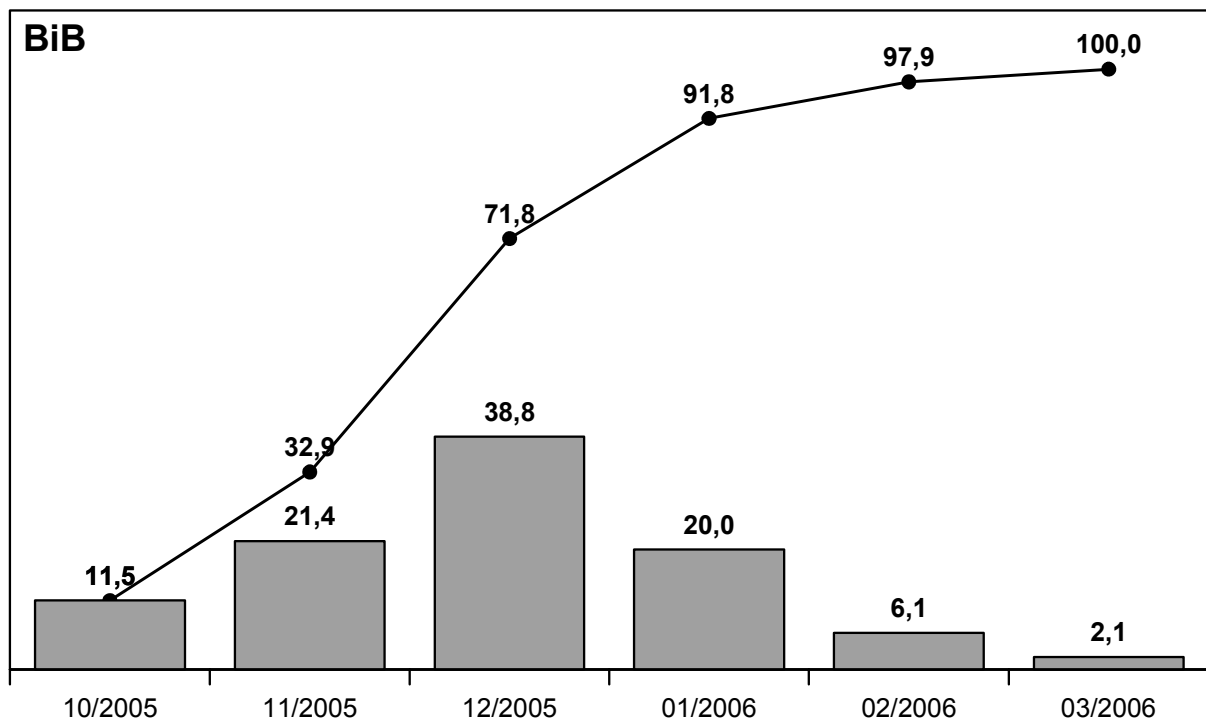
Ein Ziel der Pilotstudie bestand darin, den Umfang der Panelmortalität bei einer so mobilen Gruppe wie den Neuzuwanderern zu ermitteln. Dazu wurde ein Jahr nach der ersten Erhebungswelle eine Wiederholungsbefragung durchgeführt, in der alle erreichbaren und kooperationsbereiten Befragten der ersten Welle anhand eines leicht abgewandelten Fragebogens erneut befragt wurden. In den folgenden Abschnitten wird das Teilnahmeverhalten bei dieser der zweiten Erhebungswelle beschrieben.

4.1 Anschreiben, Erhebungsinstrumente und Feldarbeit

Bei der zweiten Erhebungswelle wurde ein in den gleichen Sprachen wie in der ersten Erhebungswelle vorliegender Fragebogen verwendet, der ca. 30 Fragen umfasste.² Der inhaltliche Schwerpunkt der Befragung lag auf möglichen demographischen, wohnlichen und beruflichen Veränderungen im letzten Jahr. Einige Fragen (etwa nach der Lebenszufriedenheit in Deutschland) wurden wiederholt; es wurden auch sehr wenige ganz neue Fragen in den Fragebogen aufgenommen (z.B. nach Diskriminierungserfahrungen in Deutschland). Auch in der zweiten Erhebungswelle wurde wieder ein personalisiertes Anschreiben verschickt.

In der zweiten Erhebungswelle wurden 23 Interviewer eingesetzt. 183 Befragte, d.h. etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmer der zweiten Welle, wurden von denselben Interviewern befragt wie in der ersten Erhebungswelle. Auch in der zweiten Welle stellte sich wieder das Problem, dass sieben Interviewer deutlich mehr als die vereinbarten 20 Interviews durchführten. Fünf Interviewer führten zwischen 20 und 31 Interviews durch, ein Interviewer führte 60, ein anderer sogar 80 Interviews durch. Die Feldzeit war mit sechs Monaten insgesamt etwas kürzer als bei der ersten Erhebungswelle.

Abb. 9: Verlauf der Feldarbeit in der zweiten Erhebungswelle
(Prozentwerte und kumulierte Prozente)



² Da die Gestaltung des arabischen Fragebogens sehr aufwändig war und er in der ersten Erhebungswelle kaum zum Einsatz kam, wurde in der zweiten Erhebungswelle kein Fragebogen in dieser Sprache verwendet.

4.2 Ausfälle, Ausfallgründe und Selektivität der Ausfälle

Insgesamt konnten 425, d.h. 71 %, der 600 in der ersten Erhebungswelle Befragten in der zweiten Erhebungswelle wiederbefragt werden. Im Detail setzen sich die stichprobenneutralen Ausfälle und die Ausschöpfungsquote wie in Tabelle 5 dargestellt zusammen.

Tab. 5: Ausfallgründe und Ausschöpfungsquote der zweiten Erhebungswelle

	N	%
Bruttostichprobe	600	100 %
Stichprobenneutrale Ausfälle:		
- ins Ausland verzogen	92	15,0
- falsche Adresse	2	0,3
- fehlende Kontaktinformation	1	0,2
Bereinigte Bruttostichprobe	505	100 %
Nicht neutrale Ausfälle insgesamt		
- nicht Erreichbare	43	8,5
- Verweigerungen	37	7,3
Realisierte Interviews	425	
Ausschöpfungsquote		84,2 %

Es zeigt sich, dass die meisten Ausfälle zwischen erster und zweiter Erhebungswelle auf Fortzüge ins Ausland zurückzuführen waren. 15 % der Zielpersonen der zweiten Welle fielen aus diesem Grund aus. Knapp 9 % konnten nicht erreicht werden, weitere 7 % waren nicht dazu bereit, sich nochmals befragen zu lassen.

Es erscheint sinnvoll, bei der Analyse der Selektivität der Ausfälle in der zweiten Erhebungswelle drei „kritische“ Stufen zu unterscheiden, auf denen sich der Anteil der Zielpersonen, die weiter an der Befragung teilnehmen, reduzieren kann: So gehörten nur diejenigen Befragten, die zwischen der ersten und der zweiten Erhebungswelle noch in Deutschland lebten, also nicht ins Ausland verzogen waren, überhaupt zum Pool der erneut zu Befragenden. Darüber hinaus mussten die Zielpersonen wieder erreicht werden und kooperationswillig sein, d.h. bereit sein, sich noch einmal befragen zu lassen. In Tabelle 6 ist analog zu Tabelle 2 für jede dieser Stufen nach Befragtenmerkmalen aufgeschlüsselt, wie hoch der Anteil der jeweiligen „Teilnehmer“ war.

Insgesamt betrachtet waren die systematischen Ausfälle in der zweiten Welle weniger gravierend als in der ersten Welle. Eine Ausnahme stellt der hohe Anteil von ins Ausland verzogenen Zielpersonen in München dar, der ein weiterer Beleg für die oben bereits formulierte Hypothese ist, dass die Münchener Zuzugsbevölkerung weitaus mobiler ist als die Essener.

Tab. 6: Teilnahmeverhalten in der zweiten Erhebungswelle auf unterschiedlichen Stufen des Erhebungsprozesses nach Befragtenmerkmalen, Angaben in Prozent

	Anteil noch in Deutschland Lebender	Anteil Erreich- barer	Anteil Koope- rationsbereiter
Geschlecht			
Signifikanz (χ^2 -Test)	**	n.s.	n.s.
Männlich	79,9	89,7	94,5
Weiblich	88,1	92,1	90,4
Alter (Geburtsjahr)			
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	n.s.	*
1910-1949	93,3	85,7	83,8
1950-1959	82,1	100,0	78,1
1960-1969	83,2	95,2	92,5
1970-1979	84,5	89,5	94,1
1980-1989	85,4	89,7	92,4
Nationalität			
Signifikanz (χ^2 -Test)	*	*	n.s.
EU 15, CH, FL, N, USA, CA, AU	81,7	92,9	91,2
Beitrittsländer	84,0	89,1	92,9
sonstiges Europa ohne Türkei inkl. GUS	81,5	86,6	92,2
Türkei	95,5	96,4	90,1
Übriges Amerika, Afrika, Asien	84,1	93,7	93,3
Ort			
Signifikanz (χ^2 -Test)	***	n.s.	n.s.
Essen	90,5	91,3	91,9
München	76,0	90,8	92,2
Stadtteil			
Signifikanz (χ^2 -Test)	n.s.	*	n.s.
Vorort	85,6	89,1	92,8
Innenstadt	82,4	96,0	90,3
N	600	507	462

Davon abgesehen bestätigt sich die Vermutung, dass Zuzügler aus der Türkei, den Beitrittsländern und der „übrigen Welt“ selten Deutschland wieder verlassen.

Auf der Stufe der Erreichbarkeit zeigen sich ebenfalls – allerdings nur geringfügige – Unterschiede zwischen den Nationalitätengruppen. Hier hat erstmals die Wohnlage einen Effekt: Bewohner der Innenstadt waren eher erreichbar als Bewohner der Außenbezirke. Dieser Effekt, der vermutlich auf die für die Interviewer „kürzeren Wege“ in der Innenstadt zurückzuführen ist, hat sich in der ersten Welle nicht gezeigt. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass von den in der Innenstadt wohnenden Zielpersonen der ersten Welle noch viele in schwer erreichbaren Wohnheimen und Containersiedlungen lebten. Nachdem diese problematischen Zielpersonen bereits in der ersten Welle ausgefallen waren, zeigten vermutlich die kurzen Anfahrtswege in der Innenstadt ihre Wirkung. Die Kooperationsbereitschaft war bei allen Subgruppen mit Ausnahme der älteren Befragten nahezu unterschiedslos hoch und lag bei über 90 %.

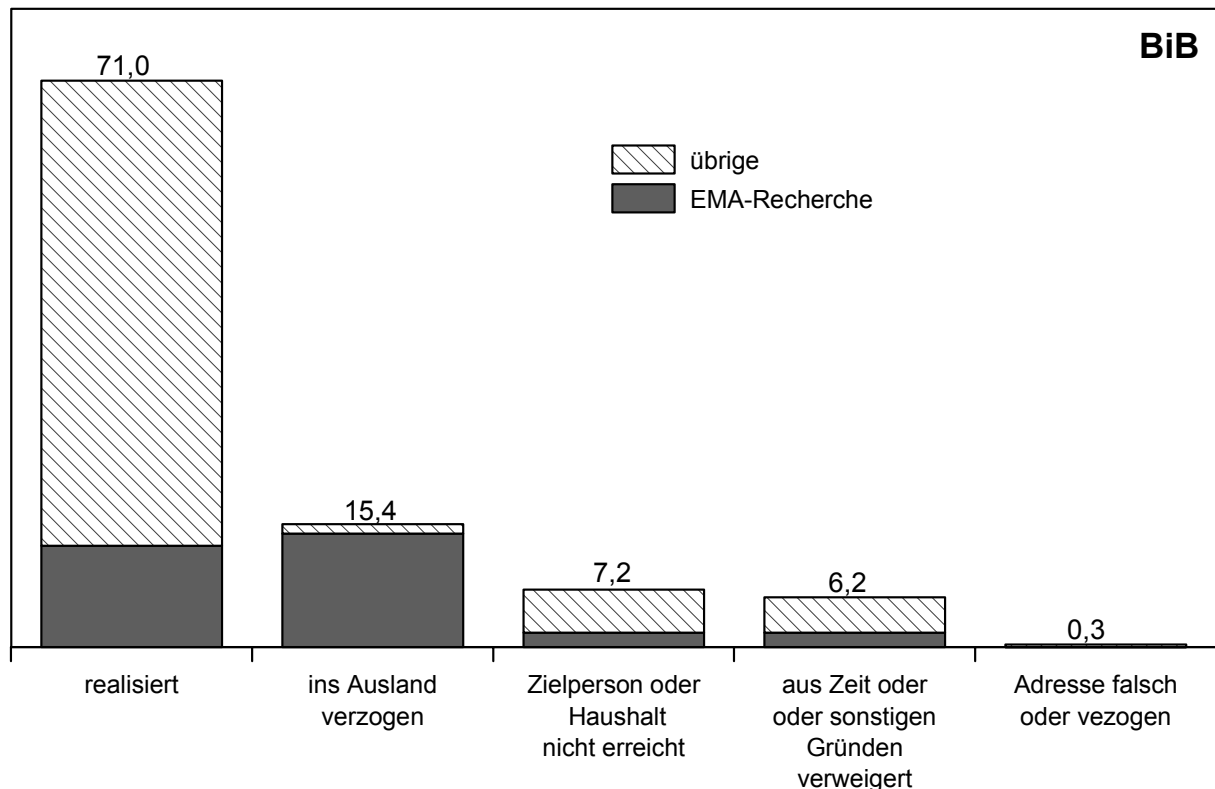
4.3 Maßnahmen zur Erhöhung der Wiedererreichbarkeit

Die Gewährleistung der Wiedererreichbarkeit einer so mobilen Zielpopulation wie den Neuzuwandern stellt eine zentrale Herausforderung bei einer möglichen Längsschnitterhebung unter diesem Personenkreis dar. In der Pilotstudie wurden drei Möglichkeiten getestet, die Wiedererreichbarkeit sicherzustellen: Zum einen wurde in der ersten Erhebungswelle jeder Befragte gebeten, Kontaktinformationen wie eigene Telefonnummern oder Adressen bzw. die Telefonnummern von Kontaktpersonen im und außerhalb des Haushalts anzugeben (siehe Fragebogen im Anhang). Zum anderen wurde für jeden Befragten, dem das Anschreiben für die zweite Erhebungswelle nicht zugestellt werden konnte, sowie für Befragte mit Adressen, die für die Interviewer nicht auffindbar waren, eine Recherche (Einzelanfrage) bei den örtlichen Einwohnermeldeämtern durchgeführt. Zum dritten wurden bei der Erstbefragung adressierte Postkarten an die Befragten verteilt mit der Bitte, diese im Falle eines Umzugs mit der neuen Adresse portofrei an das Erhebungsinstitut zu senden.

Die letztgenannte Maßnahme wurde lediglich von einem Befragten in Anspruch genommen und nur zwei weitere Zielpersonen meldeten sich telefonisch/elektronisch beim Erhebungsinstitut, insofern soll auf diese Maßnahme nicht weiter eingegangen werden. Die Ergebnisse der beiden erstgenannten Maßnahmen werden indes im Folgenden etwas genauer dargestellt. 80 % der in der ersten Erhebungswelle Befragten waren bereit, beim Ausfüllen des Fragebogens ihre persönlichen Kontaktinformationen für die zweite Erhebungswelle anzugeben. Dieser Anteil unterschied sich nicht nennenswert nach Geschlecht oder Alter der Befragten. 76 % gaben ihre eigene Handy- und/oder Festnetznummer an, 15 % planten zum Zeitpunkt der Erstbefragung bereits einen Umzug und gaben ihre neue Adresse an und 30 % nannten eine dritte Person, die gegebenenfalls einen Kontakt zur Zielperson herstellen könne. Die Bereitschaft, Kontaktinformationen anzugeben, war relativ unabhängig von der Bereitschaft zur Wiederbefragung (gemessen am Anteil der Zielpersonen, die in der zweiten Erhebungswelle kooperationsbereit waren). Laut Auskunft des Erhebungsinstituts standen die Kontaktinformationen allen Interviewern zur Verfügung: Es wurde den Erhebungsunterlagen eine Kopie der entsprechenden Seite aus dem Fragebogen beigelegt. Diese wurde intensiv bei der Wiederkontaktierung der Zielpersonen genutzt. Eine bedeutende Rolle spielten auch die Recherchen bei den Einwohnermeldeämtern (EMAs). Bei einem Drittel der Befragten (d.h. bei 185 Personen) der ersten Welle wurde eine EMA-Recherche durchgeführt. Bei 85 Personen ergab diese Recherche, dass sie ins Ausland verzogen waren, jeweils 11 waren nicht erreichbar bzw. nicht kooperationsbereit. Bei 78 Personen konnte auf der Grundlage der Recherche doch noch eine Befragung durchgeführt werden. Dies bedeutet umgekehrt, dass bei nahezu jedem fünften in der zweiten Welle Befragten vor der Befragung eine EMA-Recherche durchgeführt wurde (vgl. Abb. 10).

Die Recherche bei den Einwohnermeldeämtern spielte also bei der Wiederholungsbefragung eine wichtige Rolle. Dies war keineswegs nur bei Befragten der Fall, die auch tatsächlich umgezogen waren. So wurde bei 30 der in der zweiten Welle Befragten eine EMA-Recherche durchgeführt, obwohl sie gar nicht umgezogen waren. Die Möglichkeit zur EMA-Recherche wurde also auch genutzt, wenn bei „schwierigen Unterkünften“ wie Wohnheimen unklar war, ob die Zielperson noch dort lebte. In einigen Fällen wurde die EMA-Auskunft auch durch mündliche Auskünfte von Nachbarn etc. ersetzt (wenn ein Anschreiben nicht zurückgekommen war) oder korrigiert (bei Personen, die laut EMA-Auskunft noch an der gleichen Adresse wohnten, von denen Nachbarn aber definitiv wussten, dass sie ins Ausland verzogen waren).

Abb. 10: Interviewteilnahme und Ausfallgründe in der zweiten Erhebungswelle und jeweiliger Anteil an Befragten, bei denen eine EMA-Recherche durchgeführt wurde, Angaben in Prozent



4.4 Wohnortwechsel zwischen erster und zweiter Erhebungswelle

Addiert man die laut EMA-Auskunft ins Ausland verzogenen Zielpersonen und die nach eigener Auskunft zwischen den beiden Erhebungswellen verzogenen Befragten, dann zeigt sich, dass über ein Viertel der in der ersten Welle Befragten entweder innerhalb Deutschlands umgezogen war oder Deutschland wieder verlassen hatte. Dazu kommen die wenigen „unklaren Fälle“, die in der zweiten Welle laut Kontaktprotokoll von den Interviewern als falsche Adresse oder „verzogen“ eingeschätzt wurden (vgl. Tab. 7).

Geht man davon aus, dass ins Ausland verzogene Personen nicht mehr zu den Zielpersonen einer Wiederholungsbefragung gezählt werden, dann stellt sich vor allem die Frage, wie problematisch die überdurchschnittlich hohe Binnenmobilität dieser Gruppe für die Wiedererreichbarkeit ist. Die Pilotstudie hat gezeigt, dass innerhalb Deutschlands umgezogene Zielpersonen auf der Grundlage einer EMA-Recherche in der Regel problemlos befragt werden konnten. Bei den 75 zwischen den beiden Erhebungswellen innerhalb Deutschlands verzogenen Zielpersonen wurde bei der Mehrheit (48 Personen) eine EMA-Recherche durchgeführt, die übrigen wurden anhand der bei der Erstbefragung angegebenen Kontaktinformationen gefunden, bei einer Person gaben Nachbarn die entsprechenden Informationen weiter.

Tab. 7: Internationale, nationale und lokale Wohnortwechsel der Befragten zwischen den Erhebungswellen

	N	%
Befragte der ersten Welle	600	100 %
Möglicherweise verzogen:		
- falsche Adresse	2	0,3
- fehlende Kontaktinformation	1	0,2
Ins Ausland verzogen:		
- laut EMA ins Ausland verzogen	85	14,0
- laut anderen Informationen ins Ausland verzogen	7	1,0
Innerhalb Deutschlands verzogen:		
Laut eigenen Angaben		
- innerhalb Münchens oder Essens verzogen	60	10,0
- außerhalb Münchens oder Essens verzogen	15	2,5
Insgesamt verzogen:	170	28,5
- definitiv verzogen	167	28,0
- möglicherweise verzogen	3	0,5

5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für eine Hauptstudie

Die Pilotstudie hat gezeigt, dass ein Survey unter Neuzuwanderern prinzipiell möglich ist. Es lässt sich problemlos eine melderegisterbasierte Stichprobe dieses Personenkreises ziehen, es stellen sich keine gravierenden Sprach- und Verständigungsprobleme, und es gibt keine Hinweise darauf, dass dieser Personenkreis besonders große Vorbehalte gegen eine Befragung hat. Das größte Problem stellen falsche und bei Feldbeginn nicht mehr existierende Adressen dar. Im Folgenden werden die wichtigsten Schlussfolgerungen, die sich aus den Ergebnissen der Pilotstudie für eine mögliche Hauptstudie ziehen lassen, zusammengefasst.

5.1 Stichprobenziehung

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Beschaffung der Adressen und die Stichprobenziehung aus den lokalen Melderegistern bei einer Neuzuwandererbefragung in Deutschland unproblematisch gestaltet. Das Merkmal „Zuzug aus dem Ausland“ kann ohne weiteres zur Stichprobenbildung herangezogen werden. Abgesehen von den üblicherweise bei Registerstichproben auftretenden Problemen wie den hohen Kosten (die kostenlose Bereitstellung der Adressen in Essen und München dürfte eine Ausnahme darstellen) und dem bei einer bundesweiten Erhebung nicht zu unterschätzenden Koordinierungsaufwand ist an dieser Stelle also nicht mit besonderen Problemen zu rechnen.

5.2 Ausfälle

Die Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie hat allerdings gezeigt, dass bei der Befragung zufällig aus dem Einwohnermeldeamt ausgewählter Neuzuwanderer mit hohen Ausfällen zu rechnen ist. Dabei spielen die sogenannten stichprobenneutralen Ausfälle durch nicht mehr existierende und falsche

Adressen eine besonders wichtige Rolle. Diese Ausfälle sind systematischer Natur, insofern als sie vor allem mit der Nationalität und dem Geschlecht der Befragten zusammenhängen. Der wichtigste Befund in diesem Zusammenhang lautet, dass weibliche und Befragte aus der Türkei besonders niedrige, männliche und EU-15-Angehörige besonders hohe Ausfallquoten aufweisen. Außerdem hat das sehr unterschiedliche Teilnahmeverhalten in Essen und München gezeigt, dass in Städten mit einem hohen Wanderungsvolumen mit besonders hohen Ausfällen zu rechnen ist.

Es ist unwahrscheinlich, dass diese Ausfälle allein durch eine – bei einer bundesweiten Erhebung ohnehin schwer umzusetzende – engere zeitliche Koppelung von Stichprobenziehung und Feldbeginn verringert werden können. Das Hauptproblem scheinen nicht so sehr ältere, sondern vor allem „schwierige“ Adressen in Wohnheimen, Containersiedlungen etc. darzustellen. Der in der Pilotstudie vergleichsweise hohe Anteil von nicht zustellbaren und laut Interviewereinschätzung nicht mehr existierenden Adressen wirft allerdings auch die Frage auf, ob den im Rahmen der Pilotstudie tätigen Postzustellern und Interviewern möglicherweise das Aufsuchen von bestimmten Adressen zu mühsam war. Diese Frage sollte vor einer Hauptbefragung in einer kleinen weiteren und „in Eigenregie“ (und nicht von einem kommerziell arbeitenden Erhebungsinstitut) durchgeführten Pilotstudie geklärt werden. Es könnte beispielsweise mit 500 Adressen in einer beliebig gewählten Großstadt ein weiterer „Testlauf“ durchgeführt werden. Dazu könnten zunächst Testpostkarten an die entsprechenden Personen gesendet und der Anteil nicht zustellbarer Karten ermittelt werden. In einem zweiten Schritt könnten dann alle Adressen sorgfältig begangen werden, um die Zahl der tatsächlich nicht existierenden Adressen zu eruieren.

Bezogen auf die (um die „stichprobenneutralen“ Ausfälle) bereinigte Bruttostichprobe stellten die systematischen Ausfälle durch nicht erreichte Zielpersonen den wichtigsten Ausfallgrund dar. Eine mögliche Reduzierung dieses Anteils ließe sich höchstwahrscheinlich durch die striktere Einhaltung der oben beschriebenen Kontaktregeln erreichen. Die Auswertung der Kontaktprotokolle zeigt, dass die Kontaktregeln nur bedingt eingehalten wurden. So wurden etwa bei 54 % der Zielpersonen, die laut Kontaktprotokoll von den Interviewern als „nicht erreichbar“ bezeichnet wurden, weniger als fünf Kontaktversuche vorgenommen. Der Anreiz, die Durchführung der avisierten Zahl von Interviews durch die Auswahl gut erreichbarer Adressen zu „beschleunigen“, dürfte bei Interviewern, die nach tatsächlichem Arbeitsaufwand bezahlt werden, geringer sein.

5.3 Verständigung vor und während des Interviews

Die wenigen Ausfälle aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten zeigen, dass bei der Befragung von Neuzuwanderern sprachliche Probleme eine geringere Rolle spielen als man vielleicht erwarten würde. Im Hinblick auf eine mögliche Hauptstudie sollte in Erwägung gezogen werden, die Zahl der Sprachen zu reduzieren, in die Fragebogen und Anschreiben übersetzt werden. Zum einen wäre dies kostengünstiger, zum anderen stellen Übersetzungen der Erhebungsinstrumente stets auch eine mögliche Fehlerquelle dar. 85 % der im Rahmen der Pilotstudie Befragten sprachen laut eigenen Angaben neben ihrer Muttersprache deutsch, englisch, französisch, russisch oder spanisch. Lägen die Erhebungsinstrumente in diesen Sprachen vor und stünden sie zusätzlich in den Muttersprachen der zwei größten Zuwanderergruppen, d.h. in türkisch und polnisch zur Verfügung, könnten 92 % der in der Pilotstudie Befragten erreicht werden. Der punktuelle Einsatz von Übersetzern bei Interviews mit den Befragten, bei denen sich dennoch Verständigungsschwierigkeiten stellen, dürfte zudem eine bedenkenswerte Alternative zu der kompletten schriftlichen Übersetzung der Fragebögen in „seltene“ Sprachen darstellen.

5.4 Wiederbefragbarkeit

Mit rund 70 % kann der Anteil der Wiederbefragbaren als durchaus befriedigend angesehen werden. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der Annahme, dass ins Ausland verzogene Personen nicht mehr zu den Zielpersonen einer Wiederholungsbefragung gezählt werden. Allerdings ist diese Annahme möglicherweise nicht ganz unproblematisch. Einige Interviewer gaben zu Protokoll, dass Nachbarn oder die Zielpersonen selbst mitteilten, dass diese lediglich temporär im Ausland weilt. Wenn dieser Aufenthalt länger andauert als eine Urlaubsreise, die Zielpersonen aber danach wieder nach Deutschland zurückkehren, dann handelt es sich möglicherweise um „transnational mobile“ Personen, die zwischen Deutschland und ihrem Herkunftsland pendeln. Es wäre also möglicherweise sinnvoll zu versuchen, diese Personen auch im Ausland zu befragen.

Bibliographie

- Blohm, Michael; Diehl, Claudia*, 2001: Wenn Migranten Migranten befragen. Zum Teilnahmeverhalten von Einwanderern bei Bevölkerungsbefragungen. In: Zeitschrift für Soziologie 30,3: 223-242
- Diehl, Claudia*, 2004: Die "Neuzuwandererbefragung-Pilotstudie". In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 29, 3-4: 517-525
- Diehl, Claudia; Preisendörfer, Peter*, 2007: Gekommen um zu bleiben? Bedeutung und Bestimmungsfaktoren der Bleibeabsicht von Neuzuwanderern in Deutschland. In: Soziale Welt 58,1: 5-28
- Granato, Nadia*, 1999: Die Befragung von Arbeitsmigranten: Einwohnermeldeamt-Stichprobe und Telefonische Erhebung? In: ZUMA-Nachrichten 45: 44-60
- Jasso, Guillermina et al.*, 2000: The New Immigrant Survey Pilot (NIS-P): Overview and New Findings about U.S. Legal Immigrants at Admission. In: Demography 37,1: 127-138
- Koch, Achim*, 1997: Teilnahmeverhalten beim ALLBUS 1994. Soziodemographische Determinanten von Erreichbarkeit, Befragungsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 49,1: 99-122
- Porst, Rolf*, 1985: Praxis der Umfrageforschung. Stuttgart: Teubner
- Schnell, Rainer*, 1997: Nonresponse in Bevölkerungsumfragen. Ausmaß, Entwicklung und Ursachen. Opladen: Leske + Budrich
- Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke*, 1999: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Oldenbourg
- Statistisches Bundesamt*, 2004: Statistisches Jahrbuch 2004 für die Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt

Anhang 1:
Verteilungen zentraler inhaltlicher
Variablen nach
Geschlecht, Alter, Nationalität, Wohnort

Abb. A-1.1: Nationalitätenspezifische Verteilungen über das Geschlecht, Angaben in Prozent

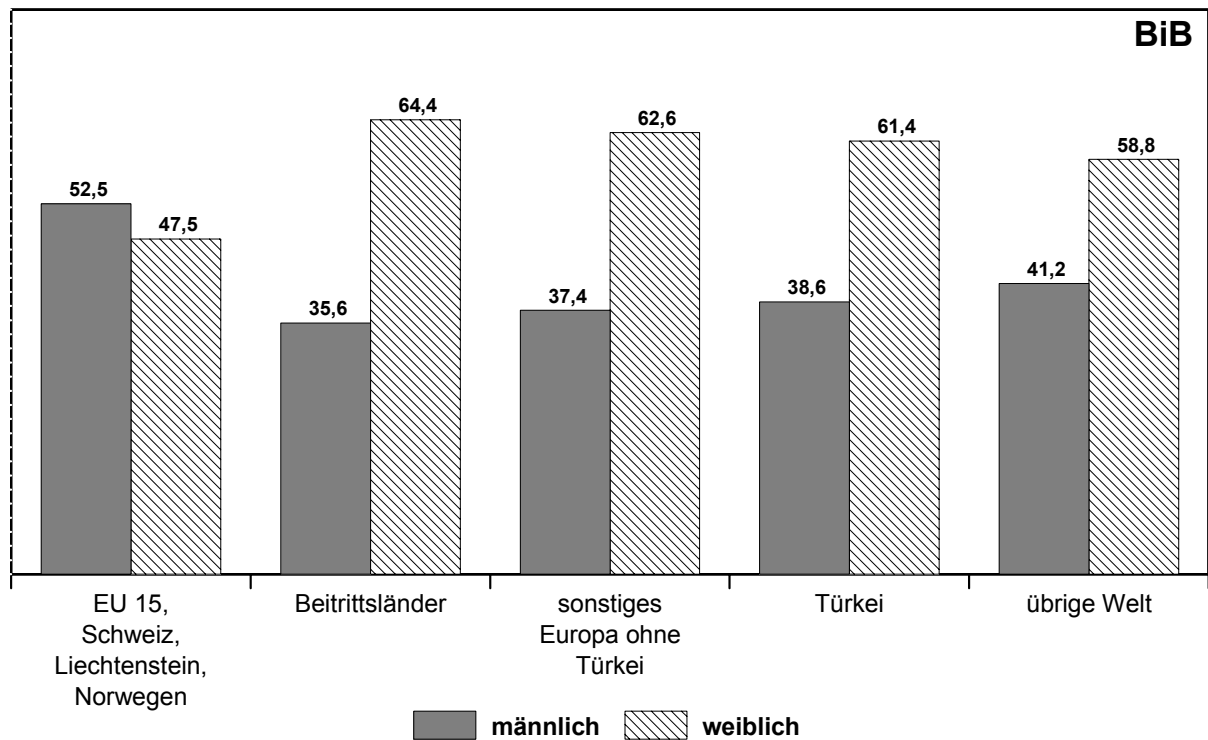


Abb. A-1.2: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Bildungsabschlüsse, Angaben in Prozent

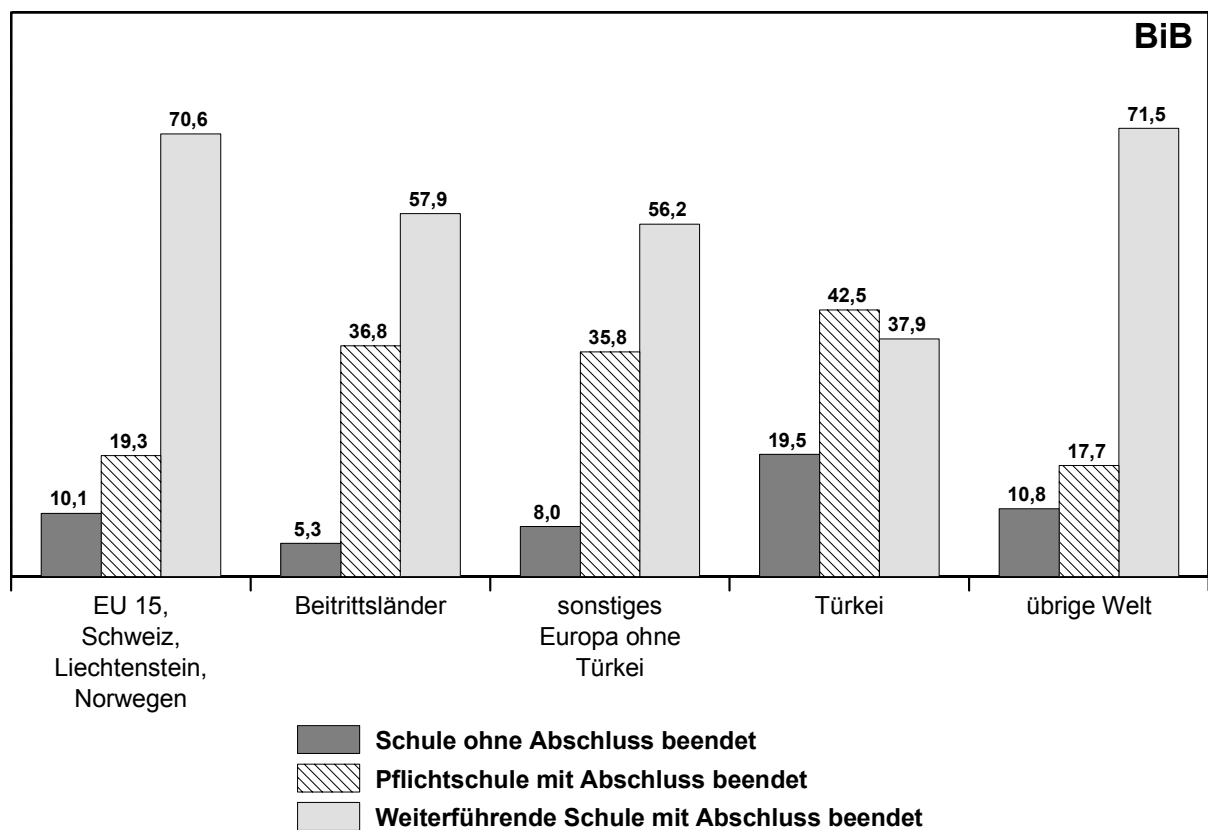


Abb. A-1.3: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Zuzugsmotive, Angaben in Prozent

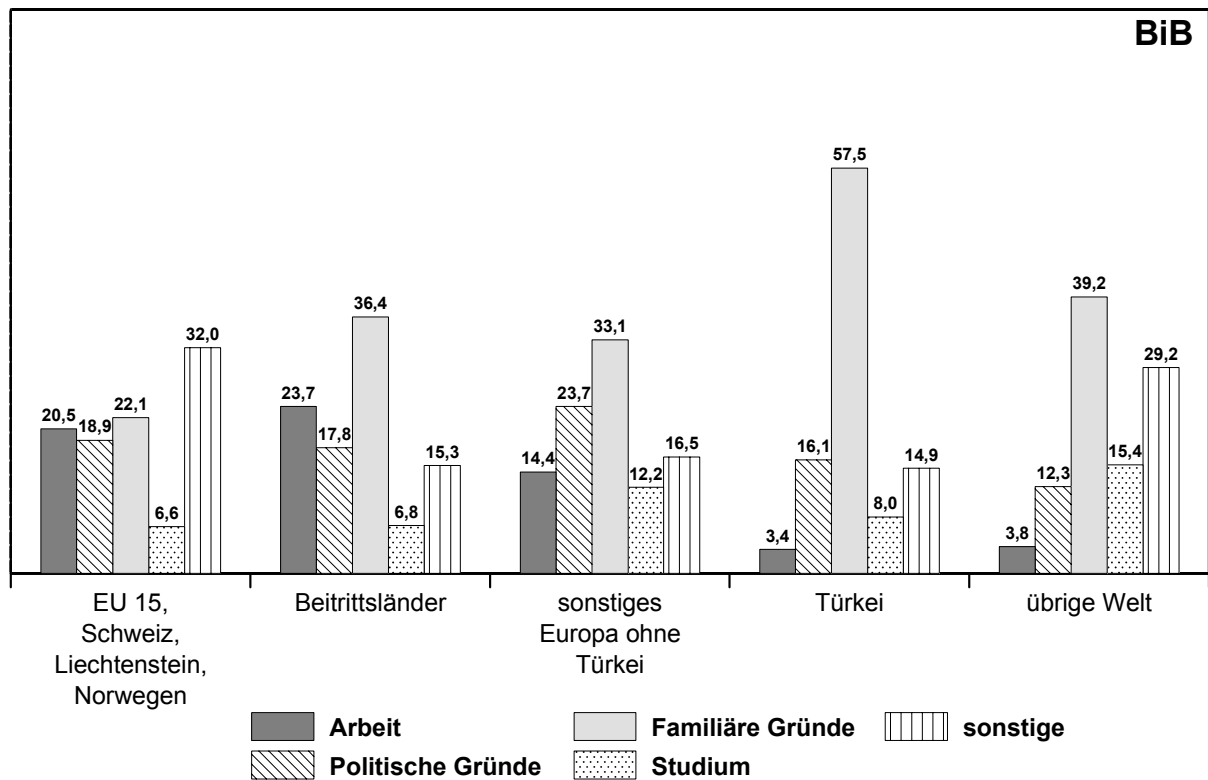


Abb. A-1.4: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Deutschkenntnisse, Angaben in Prozent

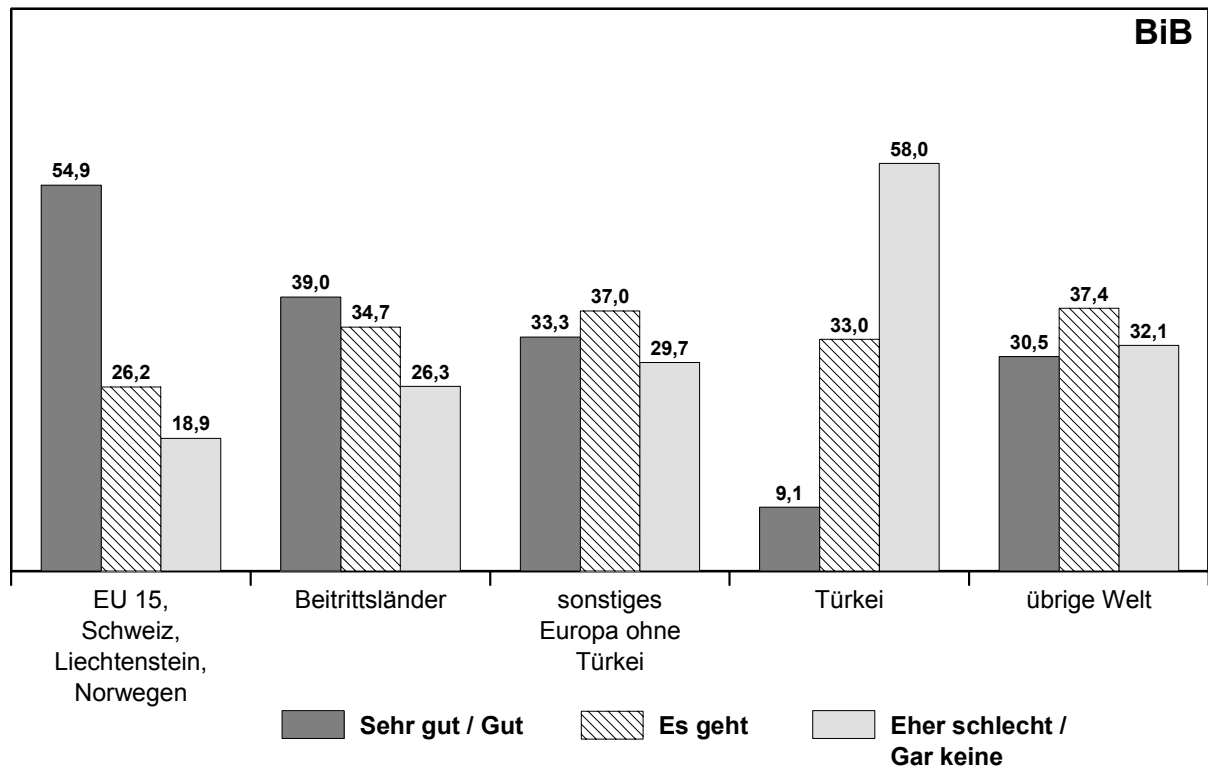


Abb. A-1.5: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die derzeitige berufliche Stellung, Angaben in Prozent

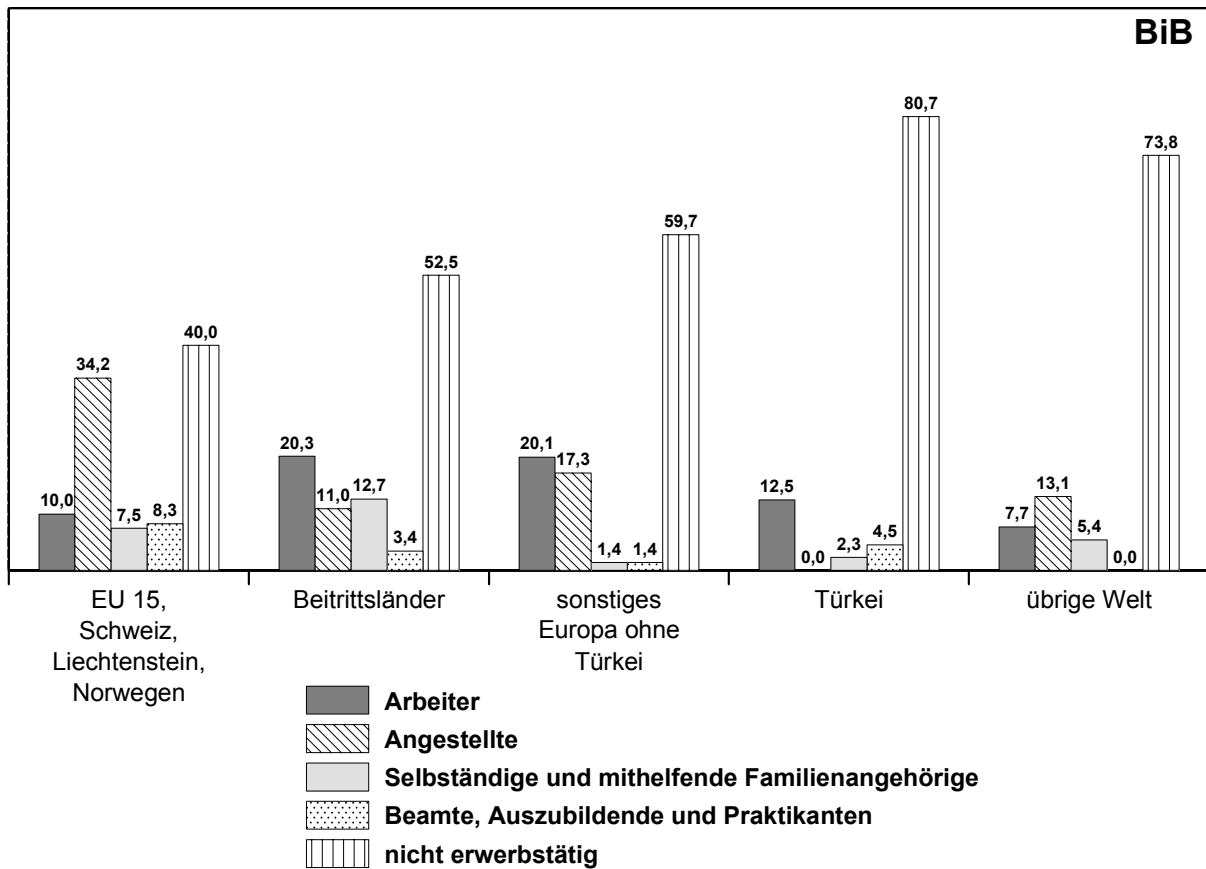


Abb. A-1.6: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Zufriedenheit mit dem Leben in Deutschland, Angaben in Prozent

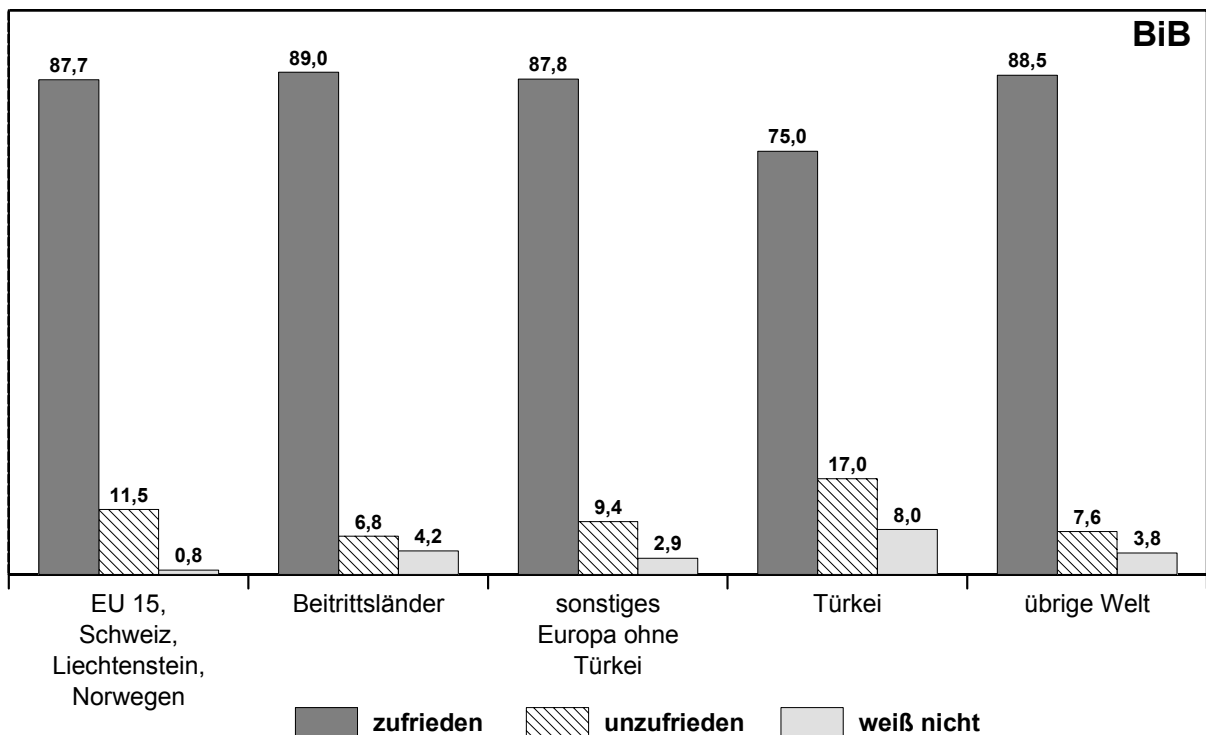


Abb. A-1.7: Nationalitätenspezifische Verteilungen über die Deutschlandaufenthalte, Angaben in Prozent

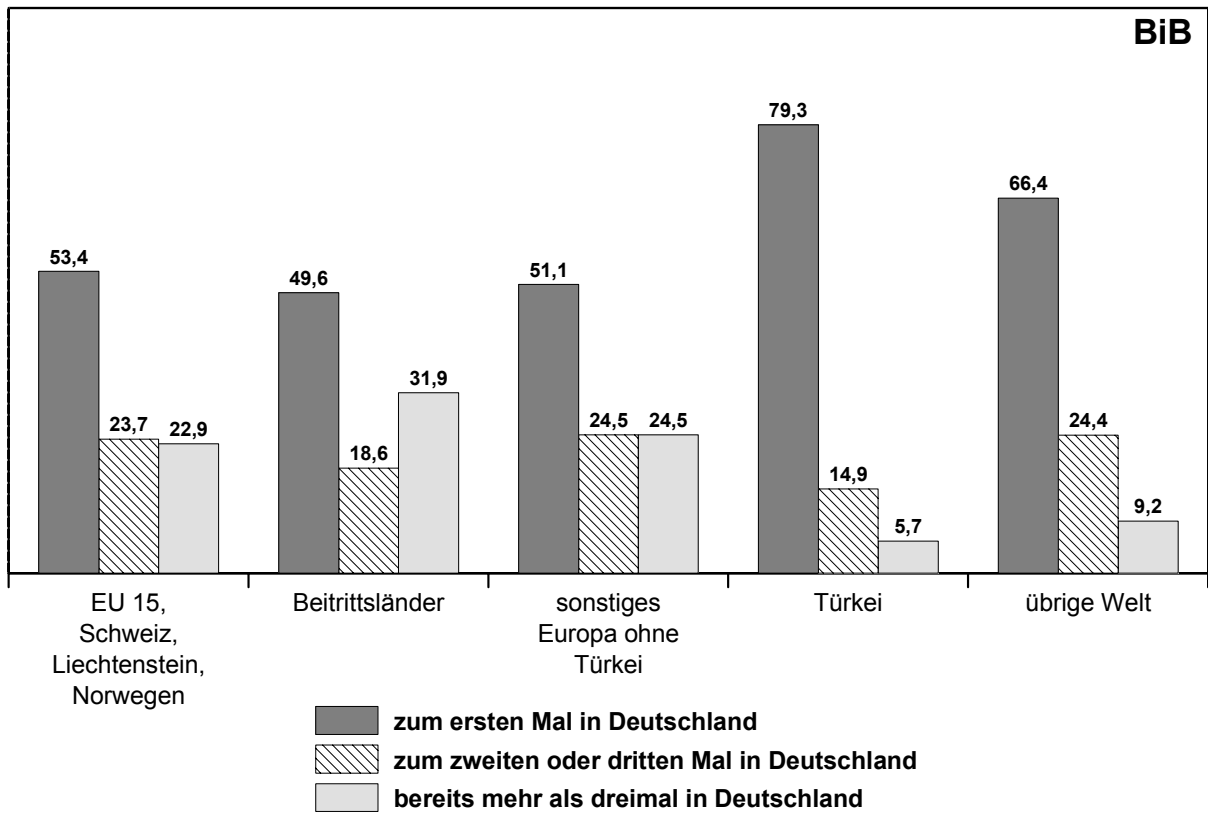


Abb. A-2.1: Wohnortspezifische Verteilungen über das Geschlecht, Angaben in Prozent

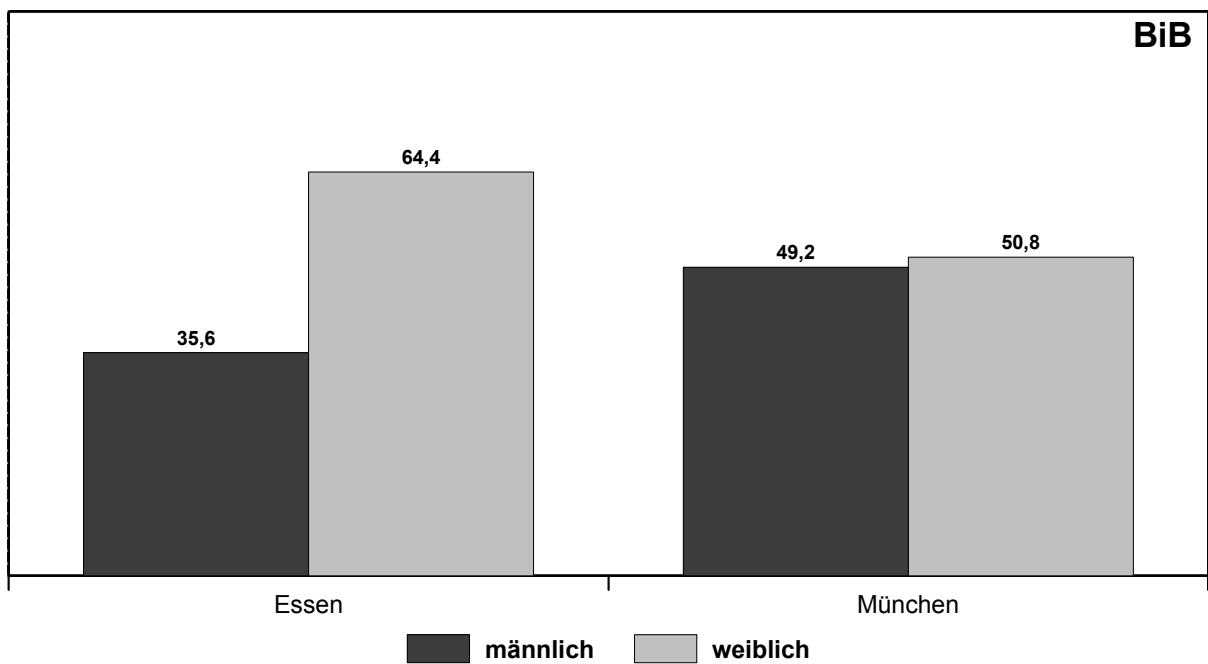


Abb. A-2.2: Wohnortspezifische Verteilungen über die Nationalität, Angaben in Prozent

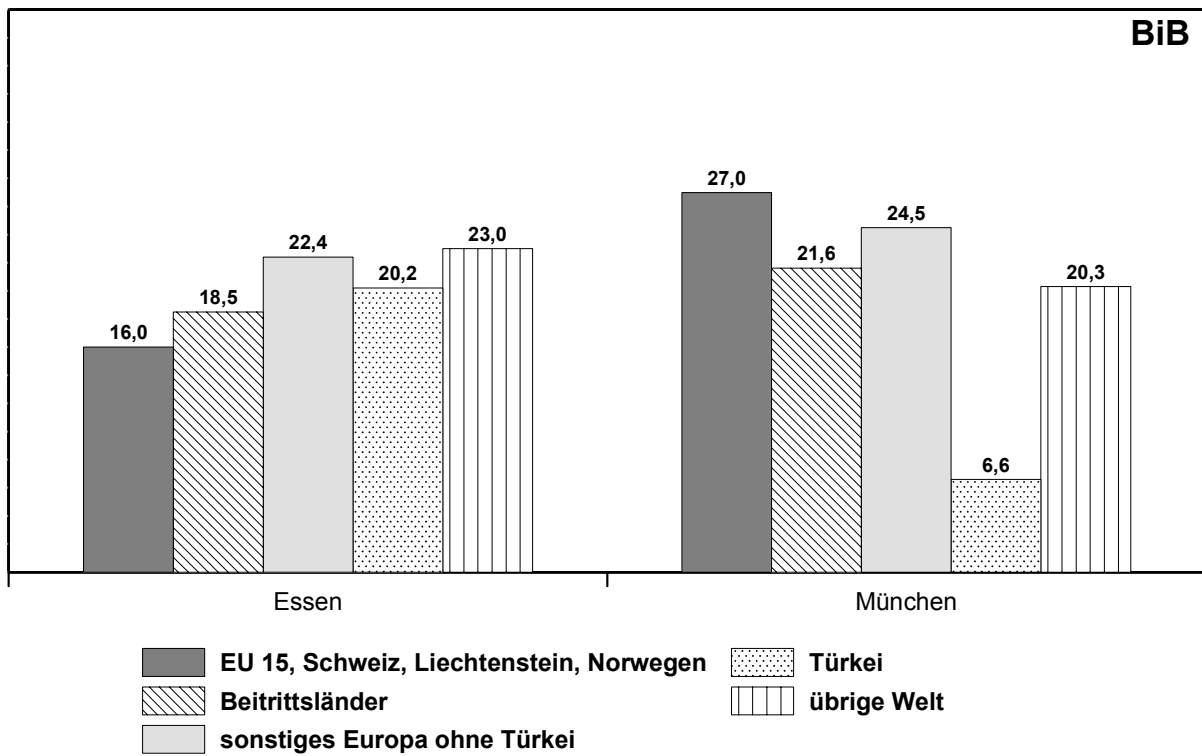


Abb. A-2.3: Wohnortspezifische Verteilungen über die Zuzugsmotive, Angaben in Prozent

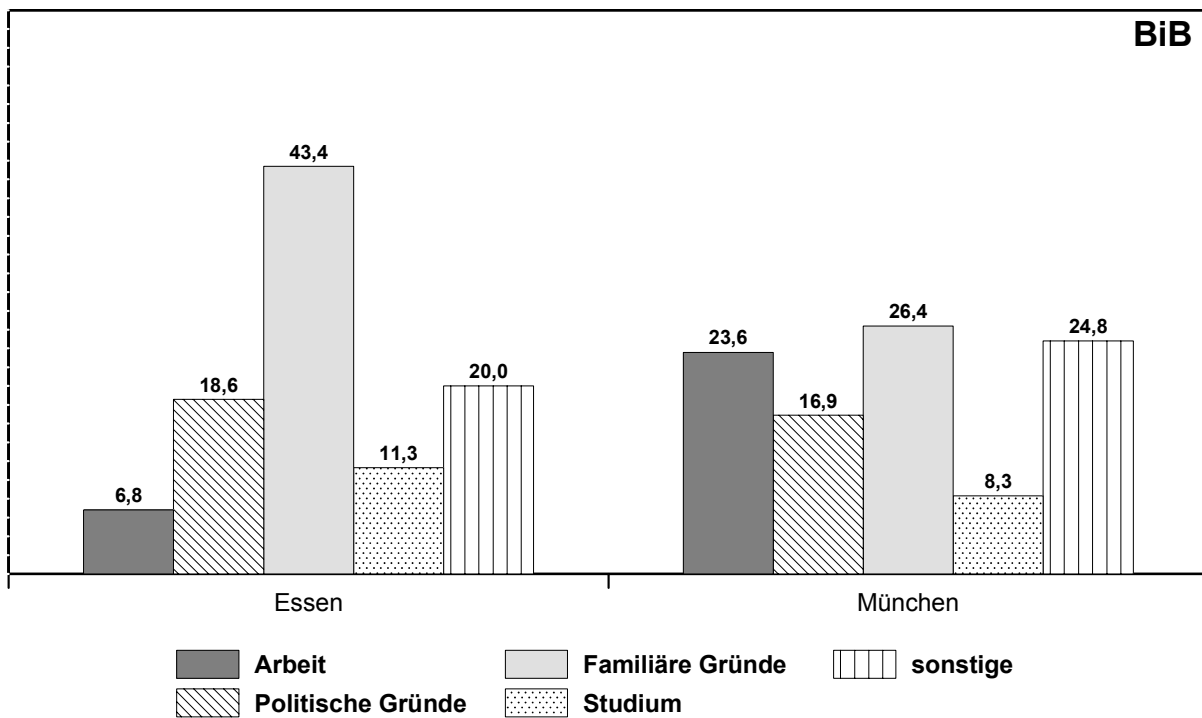
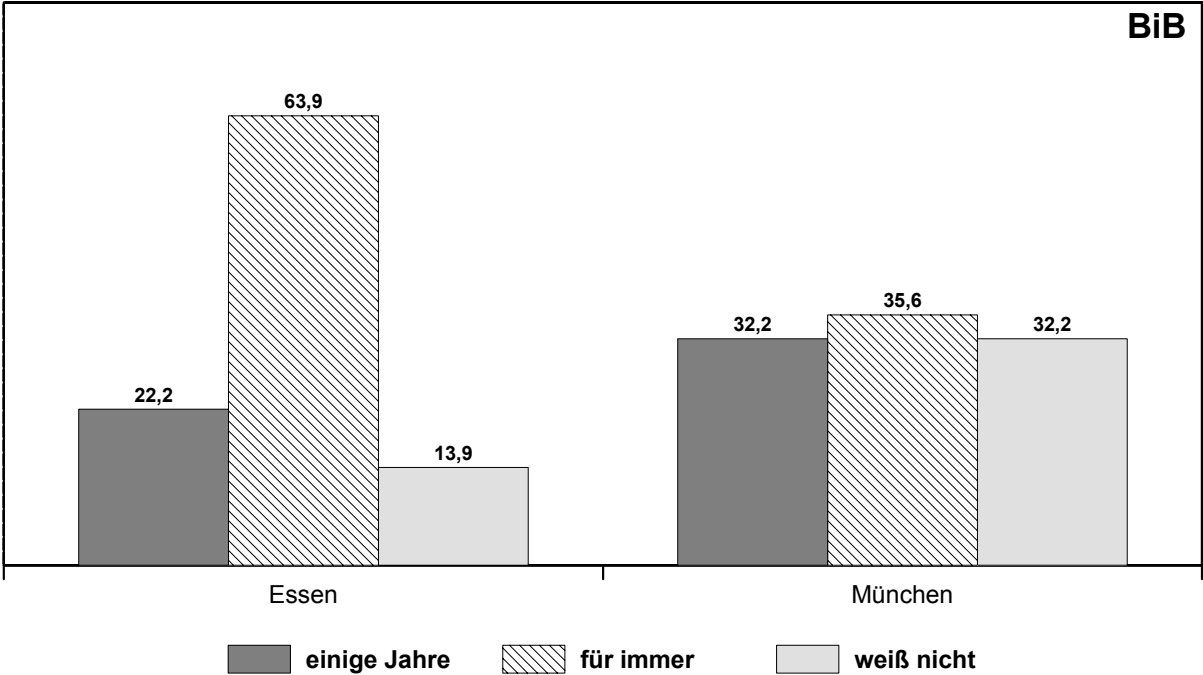


Abb. A-2.4: Wohnortspezifische Verteilungen über die Bleibeabsicht, Angaben in Prozent



Anhang 2:
Anschreiben
der ersten und zweiten Erhebungswelle

Marktplatz 9
63065 OFFENBACH AM MAIN
Telefon (0 69) 80 59-0
Telefax (0 69) 80 59 243

«Anrede»
«Vorname» «FamName»
«Str» «Hnr»
«Zusatz»

«PLZ» «Ort»

Unser Zeichen: Ve/kr
Telefon: 069/ 80 59 -247
14. Dezember 2004

Sehr geehrter Herr «FamName»,
am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden wird zur Zeit ein wissenschaftliches Forschungsprojekt über Personen, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind durchgeführt. Man weiß noch sehr wenig über die Erwartungen und Erfahrungen dieser Gruppe. Wir sind deshalb sehr daran interessiert zu erfahren, wie Sie über dieses Thema denken. Innerhalb der nächsten Tage wird sich einer unserer Mitarbeiter bei Ihnen melden, um einen Termin für ein kurzes Interview zu vereinbaren. Für diejenigen, die noch nicht so gut deutsch sprechen, liegen Fragebögen auch in englisch, französisch, polnisch, türkisch, rumänisch, italienisch griechisch, chinesisch, arabisch, ungarisch, serbokroatisch und russisch vor. Wir haben diese Sprachen gewählt, da sie von recht vielen Einwanderern in Deutschland verstanden werden, selbst wenn es nicht ihre Muttersprache ist. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Ihre Adresse wurde zufällig ausgewählt. Die Ergebnisse der Untersuchung sind nur dann aussagekräftig, wenn wirklich alle an der Befragung teilnehmen, deren Adressen ausgewählt wurden. Deshalb möchte ich Sie ganz herzlich bitten, die Fragen unserer Mitarbeiter zu beantworten. Sie dienen ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und werden streng anonym behandelt.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Hilfe. Falls Sie weitere Fragen zu unserem Projekt haben, können Sie uns gerne unter der unten angegebenen Nummer zurückrufen.

Mit freundlichen Grüßen,

Marktplatz 9
63065 OFFENBACH AM MAIN
Telefon (0 69) 80 59-0
Telefax (0 69) 80 59 243

«Anrede»

«Vorname» «FamName»

«Str» «Hnr»

«PLZ» «Ort»

Unser Zeichen: Ve/kr
Telefon: 069/ 80 59 -247
19. September 2005

Sehr geehrte Frau «FamName»,

Sie haben vor einigen Monaten an unserer Befragung von Personen, die vor kurzem nach Deutschland gekommen sind, teilgenommen. Dafür möchte ich mich zunächst nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Ihre Unterstützung hat ganz entscheidend zum bisherigen Erfolg des Forschungsprojekts beigetragen. Nachdem nun einige Zeit verstrichen ist, würden wir in Kürze gerne ein zweites - und letztes Interview - mit Ihnen führen. Dabei interessiert uns besonders, was sich seit unserem letzten Interview in Ihrem Leben verändert hat und wie Sie heute über Ihren Aufenthalt in Deutschland denken. Das Interview ist sehr kurz und dauert höchstens 10 Minuten.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind nur dann aussagekräftig, wenn möglichst viele Teilnehmer der ersten Befragung auch an der zweiten Befragung teilnehmen. Innerhalb der nächsten Tage wird sich daher wieder einer unserer Mitarbeiter bei Ihnen melden, um einen Termin für ein kurzes Interview zu vereinbaren. Zwecks Terminvereinbarung können Sie sich auch gerne direkt an Marplan wenden: Ihr Ansprechpartner bei Marplan ist:

Herr Mathias Venema, Telefon 069/8059 – 247, mail: wiso@marplan.de.

Ich würde Sie ganz herzlich bitten, uns auch dieses Mal wieder zu unterstützen und die Fragen unserer Mitarbeiter zu beantworten. Sie dienen wieder ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und werden streng anonym behandelt.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Hilfe und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute,
mit freundlichen Grüßen,

Anhang 3:
Fragebogen der ersten Welle

BIB

MARPLAN



Projekt-Nr. 44 004
April 2004
Ve/kr

Forschungsgesellschaft mbH
Marktplatz 9 ■ 63065 Offenbach
Telefon (069) 80 59 -0

Guten Tag, mein Name ist von der MARPLAN Forschungsgesellschaft in Offenbach. Wir führen zur Zeit eine Befragung unter Neuzuwanderern nach Deutschland durch. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns einige Fragen beantworten würden. Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet und nur in Form von Statistiken dargestellt.

Willkommen in Deutschland

Befragung von Neuzuwanderern 2004

Deutsch



Bitte vor Beginn unbedingt laut Kontaktprotokoll eintragen!

Karte 1

laufende Nummer:

10	11	12	13
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Beginn des Interviews Std./Min.:

14	15	16	17
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Uhr

18-80/R

Anleitung zum Ausfüllen:

Es gibt zwei Arten, die Fragen zu beantworten.

Beispiel 1: Sie kreuzen das für Sie zutreffende Kästchen an.

6. Leben sie derzeit alleine oder zusammen mit anderen Personen? 34
- Alleine 1 → Bitte weiter mit Frage 9
- Mit anderen Personen..... 2

Die neben den Kästchen stehenden Zahlen sind für Sie ohne Bedeutung

Bitte beachten Sie das weiße Feld (Bitte weiter mit Frage ...), dieser sogenannte „Filter“ führt Sie zur nächsten Frage, die Sie dann beantworten sollen. Die dazwischen liegenden Fragen überspringen Sie bitte einfach.

Dann gibt es Fragen, bei denen Sie Ihre Antwort in Zahlen oder Buchstaben in den Bogen schreiben sollen. Bitte schreiben Sie möglichst leserlich.


Beispiel 2: Hier bitte einfach die Zahl eintragen.

1. Darf ich Sie zunächst fragen, in welchem Jahr Sie geboren sind? 11-12
- 19 7 2

Beispiel 3: Zahlen bitte immer von rechts in die vorgegebenen Felder eintragen.

16. Wie oft sind Sie insgesamt nach längeren Aufenthalten außerhalb Deutschlands wieder nach Deutschland gekommen? 64-66
- 0 0 2 mal

Beispiel 4: Hier bitte die Antwort in Druckbuchstaben und wenn möglich, auf Deutsch eintragen oder vom Interviewer eintragen lassen. Sollte die weißen Felder nicht ausreichen, können Sie natürlich darüber hinaus weiter schreiben.

2. In welchem Land sind Sie geboren? 13-15
- P o l e n 

Und nun viel Spaß beim Ausfüllen!

Frage	Antwort	
Geschlecht:	Männlich <input type="checkbox"/> 1	10
	Weiblich..... <input type="checkbox"/> 2	
1. Darf ich Sie zunächst fragen, wie alt Sie sind?	<input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> Jahre	11-12
2. In welchem Land sind Sie geboren?	<input style="width: 250px; height: 25px;" type="text"/>	13-15
Bitte alle Antworten wenn möglich auf Deutsch und in Druckbuchstaben eintragen!		
3. Welche Staatsbürgerschaft bzw. Staatsbürgerschaften besitzen Sie?		
a. <input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		16 -18
b. <input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		19 -21
c. <input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		22 -24
d. <input style="width: 250px; height: 20px;" type="text"/>		25 -27
4. Sind Sie	Verheiratet <input type="checkbox"/> 1	28
	Zusammenlebend aber nicht verheiratet <input type="checkbox"/> 2	
	Geschieden..... <input type="checkbox"/> 3	
	Getrennt lebend <input type="checkbox"/> 4	
	Verwitwet <input type="checkbox"/> 5	
	Ledig <input type="checkbox"/> 6	
5. Leben sie derzeit alleine oder zusammen mit anderen Personen?	Alleine <input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 8
	Mit anderen Personen..... <input type="checkbox"/> 2	

Frage	Antwort		
6. Wie viele Personen leben derzeit insgesamt in Ihrem Haushalt – Sie selbst mitgerechnet?	30 31 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>		
7. Sagen Sie mir bitte für jede Person, die in Ihrem Haushalt lebt, in welcher Beziehung Sie zu ihr stehen. Nennen Sie mir bitte außerdem für jedes Haushaltsmitglied Geschlecht, Alter und Geburtsort.			
7a Beziehung zum Befragten (z.B. Bruder, Tochter etc.)	7b Geschlecht	7c Alter	7d in Deutschland geboren
a. <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/> 32/33	Männlich <input type="checkbox"/> 34 Weiblich <input type="checkbox"/> 2	35 36 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	Ja <input type="checkbox"/> 37 Nein..... <input type="checkbox"/> 2
b. <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/> 38/39	Männlich <input type="checkbox"/> 40 Weiblich <input type="checkbox"/> 2	41 42 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	Ja <input type="checkbox"/> 43 Nein..... <input type="checkbox"/> 2
c. <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/> 44/45	Männlich <input type="checkbox"/> 46 Weiblich <input type="checkbox"/> 2	47 48 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	Ja <input type="checkbox"/> 49 Nein..... <input type="checkbox"/> 2
d. <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/> 50/51	Männlich <input type="checkbox"/> 52 Weiblich <input type="checkbox"/> 2	53 54 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	Ja <input type="checkbox"/> 55 Nein..... <input type="checkbox"/> 2
e. <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/> 56/57	Männlich <input type="checkbox"/> 58 Weiblich <input type="checkbox"/> 2	59 60 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	Ja <input type="checkbox"/> 61 Nein..... <input type="checkbox"/> 2
Bitte Anzahl Personen mit der Anzahl von Frage 6 überprüfen, ob übereinstimmend.			
8. Haben Sie Kinder?	Nein..... <input type="checkbox"/> 1 →	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> Bitte weiter mit Frage 12 </div>	
	Ja..... <input type="checkbox"/> 2		
9. Wie viele Ihrer Kinder leben in Deutschland, aber nicht hier unter dieser Adresse?	63 64 <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>		
	Keines <input type="checkbox"/> 00 Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 99		



Frage	Antwort		
<p>10. Wie viele Ihrer Kinder leben außerhalb Deutschlands?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> 10 11 </div> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> </tr> </table> <p>Keines <input type="checkbox"/> 00 →</p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/> 99 →</p>		

**Bitte weiter
mit Frage
12**



<p>11. In welchen Ländern leben diese Kinder?</p>	<p>11a. Wie alt sind diese Kinder?</p>																								
<p>1. Kind: 12-14</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>2. Kind: 17-19</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>3. Kind: 22-24</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>4. Kind: 27-29</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>5. Kind: 32-34</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>6. Kind: 37-39</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>7. Kind: 42-44</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div> <p>8. Kind: 47-49</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> </div>	<p>1. Kind 15 16</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>2. Kind 20 21</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>3. Kind 25 26</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>4. Kind 30 31</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>5. Kind 35 36</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>6. Kind 40 41</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>7. Kind 45 46</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> <p>8. Kind 50 51</p> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table>																								

<p>An Alle</p> <p>12. In welchem Monat und Jahr sind Sie <u>das erste Mal</u> in Ihrem Leben nach Deutschland gekommen?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> 52 53 </div> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> </tr> </table> <p>Monat</p>			<div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> 54 55 56 57 </div> <table border="1" style="margin: 0 auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="width: 30px; height: 25px;"></td> </tr> </table> <p>Jahr</p>					
	<p>Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 0</p>								


Frage	Antwort
<p>13. In welchem Land haben Sie <u>vor diesem ersten Mal</u> gelebt?</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="text-align: right; margin-bottom: 5px;"> <input type="checkbox"/> 0 </div> <p style="text-align: right;">Weiß nicht.....</p>
<p>14. Abgesehen von kürzeren Aufenthalten außerhalb Deutschlands, die weniger als zwei Wochen dauerten: Haben Sie seitdem Deutschland verlassen?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein <input type="checkbox"/> 2 →</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-top: 10px;"> <p style="text-align: center; margin: 0;">Bitte weiter mit Frage 18</p> </div>
<p>15. Wie oft sind Sie <u>insgesamt</u> nach längeren Aufenthalten außerhalb Deutschlands wieder nach Deutschland gekommen?</p>	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: flex-end;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="margin-left: 5px;">mal</div> </div>
<p>16. In welchem Monat und Jahr sind Sie <u>das letzte Mal</u> nach Deutschland gekommen? D.h. seit wann leben Sie jetzt schon in Deutschland?</p>	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <p style="margin: 0;">67 68</p> <div style="display: flex; gap: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> </div> <p style="text-align: center; margin: 0;">Monat</p> </div> <div style="margin: 0 10px;">/</div> <div style="margin-right: 10px;"> <p style="margin: 0;">69 70 71 72</p> <div style="display: flex; gap: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> </div> <p style="text-align: center; margin: 0;">Jahr</p> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input type="checkbox"/> 0 </div> <p style="text-align: right;">Weiß nicht.....</p>
<p>17. In welchem Land haben Sie <u>vor diesem letzten Mal</u> gelebt?</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="text-align: right; margin-bottom: 5px;"> <input type="checkbox"/> 0 </div> <p style="text-align: right;">Weiß nicht.....</p>






Frage	Antwort	
18. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielte bei Ihnen eine Rolle?	Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw.	<input type="checkbox"/> 1 10
	Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland	<input type="checkbox"/> 2 11
	Um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen	<input type="checkbox"/> 3 12
	Ich wollte in der Freiheit leben	<input type="checkbox"/> 4 13
	Ich wollte mit meiner Familie zusammen leben (z.B. (künftiger) Ehepartner, Kinder, Eltern)	<input type="checkbox"/> 5 14
	In meinem Heimatland herrschte Not und Armut	<input type="checkbox"/> 6 15
	In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg)	<input type="checkbox"/> 7 16
	Ich wollte einfach in Deutschland leben	<input type="checkbox"/> 8 17
	Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/> 9 18
 Mehrfachnennungen möglich!		
19. In welche der folgenden Zuwanderergruppen gehören Sie?	(Spät-)aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischem Staat.....	<input type="checkbox"/> 1 → Bitte weiter mit Frage 21
	Bürger eines EU Mitgliedstaates	<input type="checkbox"/> 2 → Bitte weiter mit Frage 23
	Werkvertragsarbeitnehmer/Saisonarbeiter/ "Greencard"-Arbeitnehmer/sonstiger Gastarbeitnehmer	<input type="checkbox"/> 3
	Asylbewerber oder Flüchtling	<input type="checkbox"/> 4
	Jüdischer Zuwanderer aus der ehem. UdSSR	<input type="checkbox"/> 5
	Sonstiger Ausländer und zwar	<input type="checkbox"/> 6
	<input type="text"/>	
20. Haben Sie eine unbefristete oder befristete Aufenthaltserlaubnis oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?	Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung	<input type="checkbox"/> 1 20
	Befristete Aufenthaltserlaubnis	<input type="checkbox"/> 2
	Deutsche Staatsbürgerschaft	<input type="checkbox"/> 3
	Nichts davon	<input type="checkbox"/> 4
21. Haben Sie vor Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahme- lager oder Übergangswohnheim gelebt?	Ja	<input type="checkbox"/> 1 21
	Nein	<input type="checkbox"/> 2 → Bitte weiter mit Frage 23

Frage	Antwort															
22. . . . und zwar	<table style="margin: auto;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 20px;">22</td> <td style="text-align: center; width: 20px;">23</td> <td style="width: 20px;"></td> <td style="text-align: center; width: 20px;">24</td> <td style="text-align: center; width: 20px;">25</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">Wochen bzw.</td> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> </tr> <tr> <td colspan="5" style="text-align: right; padding-right: 20px;">Monate</td> </tr> </table>	22	23		24	25			Wochen bzw.			Monate				
22	23		24	25												
		Wochen bzw.														
Monate																
23. Als Sie einreisen, kamen Sie da als Angehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie oder Person?	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ja</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 1 →</td> <td rowspan="2" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 25</td> <td rowspan="2" style="text-align: right; vertical-align: middle;">26</td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 2</td> </tr> </table>	Ja	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 25	26	Nein	<input type="checkbox"/> 2									
Ja	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 25	26													
Nein	<input type="checkbox"/> 2															
24. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ja</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 1</td> <td rowspan="2" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 26</td> <td rowspan="2" style="text-align: right; vertical-align: middle;">27</td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 2 →</td> </tr> </table>	Ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Frage 26	27	Nein	<input type="checkbox"/> 2 →									
Ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Frage 26	27													
Nein	<input type="checkbox"/> 2 →															
25. Sind Sie an den Ort gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ja</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 1</td> <td rowspan="2" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 29</td> <td rowspan="2" style="text-align: right; vertical-align: middle;">28</td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 2</td> </tr> </table>	Ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Frage 29	28	Nein	<input type="checkbox"/> 2									
Ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Frage 29	28													
Nein	<input type="checkbox"/> 2															
26. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Ja</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 1 →</td> <td rowspan="2" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 29</td> <td rowspan="2" style="text-align: right; vertical-align: middle;">29</td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 2</td> </tr> </table>	Ja	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 29	29	Nein	<input type="checkbox"/> 2									
Ja	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 29	29													
Nein	<input type="checkbox"/> 2															
27. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Höchstens noch ein Jahr</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 1 →</td> <td rowspan="2" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 29</td> <td rowspan="2" style="text-align: right; vertical-align: middle;">30</td> </tr> <tr> <td>Noch einige Jahre</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 2</td> </tr> <tr> <td>Weiß nicht</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> 3 →</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Bitte weiter mit Frage 29</td> <td></td> </tr> </table>	Höchstens noch ein Jahr	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 29	30	Noch einige Jahre	<input type="checkbox"/> 2	Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 3 →	Bitte weiter mit Frage 29						
Höchstens noch ein Jahr	<input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 29	30													
Noch einige Jahre	<input type="checkbox"/> 2															
Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 3 →	Bitte weiter mit Frage 29														
28. . . . Wie viele Jahre?	<table style="margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 30px;"></td> <td style="text-align: right; padding-right: 20px;">Jahre</td> </tr> </table>			Jahre	31/32											
		Jahre														
29. In welchen anderen Sprachen als Ihrer Muttersprache können Sie sich verständigen?	<p> Maximal 3 Sprachen angeben!</p>															
1.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 80%; height: 25px;"></td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"></td> </tr> </table>			33-35												
2.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 80%; height: 25px;"></td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"></td> </tr> </table>			36-38												
3.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 80%; height: 25px;"></td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"></td> </tr> </table>			39-41												
In keiner		<input type="checkbox"/> 0	42													





Frage	Antwort	43
30. Sprechen Sie hier in Deutschland . . .	Überwiegend deutsch <input type="checkbox"/> 1 Überwiegend die Sprache Ihres Heimatlandes <input type="checkbox"/> 2 Oder weder deutsch noch die Sprache Ihres Heimatlandes, sondern eine dritte Sprache <input type="checkbox"/> 3	43
31. Haben Sie bereits im Herkunftsland damit begonnen, deutsch zu lernen?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2 →	44
Bitte weiter mit Frage 33		
32. Wie haben Sie dies gemacht?	In der Schule / Universität <input type="checkbox"/> 1 Kurs besucht <input type="checkbox"/> 2 Eigenstudium <input type="checkbox"/> 3 Mit Freunden und/oder Verwandten geübt <input type="checkbox"/> 4	45
 Mehrfachnennungen möglich!		
33. Wie gut können Sie nach Ihrer eigenen Einschätzung deutsch sprechen?	Sehr gut <input type="checkbox"/> 1 Gut <input type="checkbox"/> 2 Es geht <input type="checkbox"/> 3 Eher schlecht <input type="checkbox"/> 4 Gar nicht <input type="checkbox"/> 5	46
34. Besuchen Sie derzeit einen Sprachkurs, um Ihre Deutsch- kenntnisse zu verbessern?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2	47
35. Ich habe nun einige Fragen zu Ihrer Arbeit und zu Ihrer Ausbildung. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie derzeit eine Berufs- ausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungsleh- gang teil?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2 →	48
 Volkshochschule zählt nicht!		

Frage	Antwort	
<p>36. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?</p>	<p>Allgemeinbildende Schule <input type="checkbox"/> 1 →</p> <p>Hochschule..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Lehrgang / Weiterbildungskurs <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Berufliche Ausbildung <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Sonstiges und zwar <input type="checkbox"/> 5</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-top: 5px; display: flex; justify-content: flex-end; align-items: center; padding-right: 5px;">✍</div>	<p>49</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;"> Bitte weiter mit Frage 42 </div>
<p>37. In welchem Jahr haben Sie zuletzt die Schule besucht?</p>	<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px;"></div> <div style="margin-left: 5px;">Jahr</div> </div> <p>Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 0</p>	<p>50-53</p> <p>54</p>
<p>38. Wo haben Sie zuletzt die Schule besucht?</p>	<p>In Deutschland <input type="checkbox"/> 1</p> <p>In einem anderen Land und zwar <input type="checkbox"/> 2</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin-top: 5px; display: flex; justify-content: flex-end; align-items: center; padding-right: 5px;">✍</div>	<p>55</p>
<p>39. Mit was für einem Abschluss haben Sie die Schule beendet?</p>	<p>Schule ohne Abschluss beendet <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Pflichtschule mit Abschluss verlassen .. <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Weiterführende Schule mit Abschluss beendet <input type="checkbox"/> 3</p>	<p>56</p>
<p>40. Haben Sie <u>in Deutschland</u> eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein <input type="checkbox"/> 2 →</p>	<p>57</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;"> Bitte weiter mit Frage 42 </div>
<p>41. In welchem Jahr haben Sie diesen (letzten) Ausbildungs- oder Studienabschluss gemacht?</p>	<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 25px; height: 25px;"></div> <div style="margin-left: 5px;">Jahr</div> </div> <p>Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 0</p>	<p>58-61</p> <p>62</p>

Frage	Antwort	
42. Haben Sie <u>in einem anderen Land als Deutschland</u> eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?	Ja..... <input type="checkbox"/> 1 Nein..... <input type="checkbox"/> 2	63 → Bitte weiter mit Frage 45
43. Was für eine Ausbildung war das?	Ich wurde in einem Betrieb angelehrt <input type="checkbox"/> 1 Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht <input type="checkbox"/> 2 Ich habe eine berufsbildende Schule besucht <input type="checkbox"/> 3 Ich habe eine Hochschule besucht..... <input type="checkbox"/> 4 Sonstiges und zwar <input type="checkbox"/> 5	64 65 66 67 68
 Mehrfachnennungen möglich.	<input type="text"/>	
44. In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung beendet? (Wir meinen damit den höchsten Abschluss)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Jahr Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 0	69-72 73
45. Sind Sie außerhalb Deutschlands jemals einer bezahlten Arbeit nachgegangen?	Ja..... <input type="checkbox"/> 1 Nein..... <input type="checkbox"/> 2	74 → Bitte weiter mit Frage 51
75-80/R		

Frage	Antwort
<p>46. Ich würde gerne etwas über Ihren letzten Job erfahren, den Sie ausübten, bevor Sie nach Deutschland gekommen sind. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals hauptsächlich ausgeübt?</p>	
<p> Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter, sondern „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern „Maschinenschlosser“.</p>	
<div style="border: 1px solid black; height: 30px; width: 480px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="text-align: right; margin-bottom: 5px;"></div>	10 -13
<p>47. In welchem Land war das?</p>	
<div style="border: 1px solid black; height: 30px; width: 280px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="text-align: right; margin-bottom: 5px;"></div>	14 -16
<p>48. In welchem Wirtschaftszweig, welcher Branche, welchem Dienstleistungsbereich war das Unternehmen / die Einrichtung überwiegend tätig?</p>	
<p> Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „Industrie“, sondern „Elektroindustrie“, nicht „Handel“, sondern „Einzelhandel“, nicht „Öffentlicher Dienst“, sondern „Krankenhaus“.</p>	
<div style="border: 1px solid black; height: 30px; width: 480px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="text-align: right; margin-bottom: 5px;"></div>	17 -20
<p>49. In welcher beruflichen Stellung waren Sie beschäftigt?</p>	
<p>Arbeiter..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Angestellter..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Selbständige und mithelfende Familienangehörige..... <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Beamte..... <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Auszubildende und Praktikanten..... <input type="checkbox"/> 5</p>	21
<p>50. In welchem Jahr haben Sie das letzte Mal in dieser Tätigkeit gearbeitet?</p>	
<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 30px;"></div> <div style="margin-left: 5px;">Jahr</div> </div> <p style="text-align: right; margin-right: 20px;">Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 0</p>	22-25 26

Frage	Antwort																					
<p>51. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft auf Sie zu?</p>	<div style="text-align: right;">27</div> <p>Voll erwerbstätig..... <input type="checkbox"/> 1 →</p> <p>In Teilzeitbeschäftigung <input type="checkbox"/> 2 →</p> <p>In betrieblicher Ausbildung/ Lehre oder betrieblicher Umschulung <input type="checkbox"/> 3 →</p> <p>Geringfügig oder unregelmäßig beschäftigt..... <input type="checkbox"/> 4 →</p> <hr/> <p>Beim Wehrdienst, Zivildienstleistender <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Nicht erwerbstätig <input type="checkbox"/> 6</p>																					
	<p>Bitte weiter mit Frage 53</p>																					
<p>52. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?</p>	<div style="text-align: right;">28</div> <p>Nein, ganz sicher nicht..... <input type="checkbox"/> 1 →</p> <p>Eher unwahrscheinlich <input type="checkbox"/> 2 →</p> <p>Wahrscheinlich..... <input type="checkbox"/> 3 →</p> <p>Ganz sicher <input type="checkbox"/> 4 →</p>																					
	<p>Bitte weiter mit Frage 66</p>																					
<p>53. In welchem Monat und Jahr haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?</p>	<div style="text-align: center;"> <table style="margin: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">29</td> <td style="text-align: center;">30</td> <td style="width: 10px;"></td> <td style="text-align: center;">31</td> <td style="text-align: center;">32</td> <td style="text-align: center;">33</td> <td style="text-align: center;">34</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="text-align: center;">/</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 25px;"></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Monat</td> <td></td> <td colspan="4" style="text-align: center;">Jahr</td> </tr> </table> </div>	29	30		31	32	33	34			/					Monat			Jahr			
29	30		31	32	33	34																
		/																				
Monat			Jahr																			
<p>54. Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?</p>	<div style="text-align: right;">35</div> <p>Aktiv gesucht <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Hat sich so ergeben <input type="checkbox"/> 2</p>																					
<p>55. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?</p>	<div style="text-align: right;">36</div> <p>Über das Arbeitsamt <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Über eine private Stellenvermittlung / Agentur <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Über eine Stellenanzeige in der Zeitung <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Über eine Stellenanzeige im Internet <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Über Bekannte, Freunde, Angehörige <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt..... <input type="checkbox"/> 6</p> <p>Sonstiges bzw. nicht zutreffend..... <input type="checkbox"/> 7</p>																					

Frage	Antwort	
56. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?		
 Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter, sondern „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern „Maschinenschlosser“. Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.		
<input style="width: 450px; height: 25px;" type="text"/>		37 -40
57. In welchem Wirtschaftszweig, welcher Branche, welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen / die Einrichtung überwiegend tätig?		
 Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „Industrie“, sondern „Elektroindustrie“, nicht „Handel“, sondern „Einzelhandel“, nicht „Öffentlicher Dienst“, sondern „Krankenhaus“.		
<input style="width: 450px; height: 25px;" type="text"/>		41 -44
58. Haben Sie ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?	Befristetes Arbeitsverhältnis <input type="checkbox"/> 1 Habe unbefristeten Arbeitsvertrag <input type="checkbox"/> 2 Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag <input type="checkbox"/> 3	45
59. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?	Arbeiter <input type="checkbox"/> 1 Angestellter <input type="checkbox"/> 2 Selbständige und mithelfende Familienangehörige <input type="checkbox"/> 3 Beamte <input type="checkbox"/> 4 Auszubildende und Praktikanten <input type="checkbox"/> 5	46
60. Hatten Sie bereits eine Zusage für diesen Arbeitsplatz, als Sie noch in (Herkunftsland) waren?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2	47
61. Sind Sie mit Ihrem Arbeitgeber verwandt?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2	48
62. Ist dies der selbe Arbeitgeber, für den Sie in (Herkunftsland) gearbeitet haben?	Ja <input type="checkbox"/> 1 Nein <input type="checkbox"/> 2	49

Frage	Antwort
63. Wie viele Wochenstunden beträgt im Durchschnitt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden pro Woche?	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: flex-end;"> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> , <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> Stunden pro Woche </div>
50-52	
64. Wie viel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: flex-end;"> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> , <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> Stunden pro Woche </div>
53-55	
65. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?	
<p> Wenn Sie im letzten Monat <u>Sonderzuzahlungen</u> hatten, z.B. Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte <u>nicht</u> mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.</p> <p><u>Kindergeld</u> hier bitte <u>nicht</u> einrechnen, auch wenn es vom Arbeitgeber ausgezahlt wird.</p> <p>Bitte geben Sie nach Möglichkeit <u>beides</u> an, den <u>Bruttoverdienst</u>, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung und den <u>Nettoverdienst</u>, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.</p>	
56-60	<p style="text-align: center;">Brutto</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> € </div>
61-65	<p style="text-align: center;">Netto</p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> € </div>
66. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?	<p>Mithelfender Angehöriger im eigenen Betrieb..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Nein, nichts davon..... <input type="checkbox"/> 4</p>
67. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied seit Sie in Deutschland leben finanzielle staatliche Leistungen erhalten?	<p>Ja..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
68. Wenn man einmal alle Einkünfte zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltsnettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?	
<p> Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BaföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte mit dazu!</p> <p>Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.</p>	
71-75	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px; margin-right: 5px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> € im Monat </div>
76-80/R	

Frage		Antwort	
69.	Ich würde nun gerne etwas über Ihre Reisepläne erfahren. Planen Sie innerhalb der nächsten 12 Monate eine Reise in Ihr Herkunftsland?	Ja	<input type="checkbox"/> 1 10
		Nein	<input type="checkbox"/> 2
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 3
70.	Haben Sie für die nächsten 12 Monate irgendwelche anderen Pläne für eine Reise ins Ausland?	Ja	<input type="checkbox"/> 1 11
		Nein	<input type="checkbox"/> 2
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 3
71.	In welchen Monaten werden Sie voraussichtlich außerhalb Deutschlands weilen?	Oktober 2004 (10/04)	<input type="checkbox"/> 1 12
		November 2004 (11/04)	<input type="checkbox"/> 2 13
		Dezember 2004 (12/04)	<input type="checkbox"/> 3 14
		Januar 2005 (01/05)	<input type="checkbox"/> 4 15
		Februar 2005 (02/05)	<input type="checkbox"/> 5 16
		März 2005 (03/05)	<input type="checkbox"/> 6 17
		April 2005 (04/05)	<input type="checkbox"/> 7 18
		Mai 2005 (05/05)	<input type="checkbox"/> 8 19
		Juni 2005 (06/05)	<input type="checkbox"/> 9 20
		Juli 2005 (07/05)	<input type="checkbox"/> 0 21
		August 2005 (08/05)	<input type="checkbox"/> 1 22
		September 2005 (09/05)	<input type="checkbox"/> 2 23
		Oktober 2005 (10/05)	<input type="checkbox"/> 3 24
		weiß nicht	<input type="checkbox"/> 4 25
72.	Wie zufrieden sind Sie bis jetzt mit Ihrem Leben in Deutschland? Sind Sie absolut zufrieden, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden, sehr unzufrieden oder völlig unzufrieden?	Absolut zufrieden	<input type="checkbox"/> 1 26
		Sehr zufrieden	<input type="checkbox"/> 2
		Ziemlich zufrieden	<input type="checkbox"/> 3
		Ziemlich unzufrieden	<input type="checkbox"/> 4
		Sehr unzufrieden	<input type="checkbox"/> 5
		Völlig unzufrieden	<input type="checkbox"/> 6
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 7
73.	Haben sich Ihre Erwartungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im Großen und Ganzen erfüllt?	Ja	<input type="checkbox"/> 1 27
		Nur teilweise	<input type="checkbox"/> 2
		Nein, gar nicht	<input type="checkbox"/> 3
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/> 4

Frage Antwort

Ein Ziel dieser Studie ist es, herauszufinden, wie sich die Lebenssituation von Menschen, die neu in Deutschland sind, im Laufe der Zeit verändert. Daher würden wir Sie gerne in sechs Monaten erneut kontaktieren und einige wenige Fragen stellen. Dafür möchten wir jetzt einige Informationen sammeln, die es leichter machen, Sie das nächste Mal zu erreichen.

74. Nennen Sie uns bitte zunächst einmal die Telefonnummern, unter denen Sie erreichbar sind:

☞ Telefonnummer mit Vorwahl notieren:

☞ Handynummer notieren:

75. Planen Sie innerhalb der nächsten sechs Monate, innerhalb Deutschlands umzuziehen? Ja 1 28

Nein 2 → **Bitte weiter mit Frage 77**

76. Wissen Sie bereits, welche Adresse Sie dann haben werden?

☞ Adresse notieren:

Wenn Sie in den nächsten sechs Monaten umziehen sollten, schicken Sie uns bitte – ohne Briefmarke – diese Karte mit Ihrer neuen Adresse zu. Dafür bedanken wir uns schon jetzt mit diesem kleinen Geschenk. Um Sie bei den folgenden Befragungen kontaktieren zu können, brauchen wir zur Sicherheit auch die Namen einiger Personen, die den Kontakt zu Ihnen herstellen können, falls wir Sie nicht zuhause antreffen.

☞ **Geschenk überreichen.**

Befragter lebt alleine → **Bitte weiter mit Frage 78**

Befragter lebt nicht alleine → **Bitte weiter mit Frage 77**

77. Könnten Sie mir den Namen und die Telefonnummer einer Person nennen, die voraussichtlich hier wohnen bleibt, selbst wenn Sie umziehen?


☞ Namen und Telefonnummer notieren:

78. Ich würde nun gerne den Namen, Anschrift und Telefonnummer einer Person haben, die nicht mit Ihnen im Haushalt lebt und die den Kontakt zu Ihnen herstellen kann, falls Sie selbst umziehen. Wenn Sie in Deutschland niemanden kennen, kann dies auch jemand im Herkunftsland sein.

☞ Namen, Adresse und Telefonnummer notieren:

☞ **Dies sind alle Fragen für heute. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, an unserer Befragung teilzunehmen.**

Ende des Interviews Std./Min.: **Uhr** 29-32

Frage	Antwort
 Interviewerfragen: Bitte direkt nach dem Interview auszufüllen!	
<p>A. Wurde das Interview mit dem/der Befragten allein durchgeführt oder waren während des Interviews dritte Personen anwesend?</p>	<p>Interview mit Befragtem allein durchgeführt..... <input type="checkbox"/> 1 →</p> <p>Dritte Person anwesend..... <input type="checkbox"/> 2</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-top: 10px;"> Bitte weiter mit C </div>
<p>B. Hat jemand von den Anwesenden in das Interview eingegriffen?</p>	<p>Ja..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Häufig..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 3</p>
<p>C. Wie schwierig war es bei diesem Interview, den Befragten zu erreichen?</p>	<p>Sehr schwierig..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach..... <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach..... <input type="checkbox"/> 4</p>
<p>D. Und wie schwierig war es, den Befragten zur Interviewteilnahme zu bewegen?</p>	<p>Sehr schwierig..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach..... <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach..... <input type="checkbox"/> 4</p>
<p>E. Wie schwierig war die sprachliche Verständigung mit dem Befragten vor dem Interview</p>	<p>Sehr schwierig..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach..... <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach..... <input type="checkbox"/> 4</p>
<p>F. Wie gut hat der Befragte Ihres Erachtens die Fragen verstanden?</p>	<p>Gut..... <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Einigermaßen..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Schlecht..... <input type="checkbox"/> 3</p>

Frage	Antwort
<p>G. Wie haben Sie sich während des Interviews mit dem Befragten verständigt?</p>	<p>Auf deutsch..... <input type="checkbox"/> 1 39</p> <p>In seiner Muttersprache..... <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Wir haben uns in einer dritten Sprache verständigt, und zwar auf: <input type="checkbox"/> 3</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <p>Konnten uns nicht verständigen..... <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Eine dritte Person hat übersetzt..... <input type="checkbox"/> 5</p>
<p>H. Haben Sie ein Interview mit dem Befragten gemacht oder hat Befragte/r den Fragebogen weitestgehend selbst ausgefüllt?</p>	<p>Interview gemacht <input type="checkbox"/> 1 40</p> <p>Befragter hat den Fragebogen weitestgehend selbst ausgefüllt <input type="checkbox"/> 2</p>
<p>I. Wenn Ihnen sonst noch etwas aufgefallen ist, notieren Sie dies bitte:</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 25px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 25px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 25px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 25px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 25px;"></div>
<p>56-63/R</p>	
<p>Die ordnungsgemäße Durchführung des Interviews bestätigt:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> 64-68 </div> <div style="text-align: center;"> <p>Arbeitsort und Stadtteil / Gemeindeteil</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start; margin-top: 20px;"> <div style="text-align: center;"> <p>_____</p> <p>Unterschrift des Interviewers</p> </div> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> 69-72 </div> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; display: inline-block;"></div> 73-76 </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <p>Datum des Interviews (TT.MM.)</p> </div>	
<p>77-80/R</p>	

Anhang 4:
Fragebogen der zweiten Welle

Guten Tag, mein Name ist von der MARPLAN Forschungsgesellschaft in Offenbach. Wir führen zur Zeit die Wiederholungsbefragung für die Befragung unter Neuzuwanderern nach Deutschland durch. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns wieder einige Fragen beantworten würden. Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet und nur in Form von Statistiken dargestellt.

Willkommen in Deutschland

**Wiederbefragung von Neuzuwanderern
2005**

Deutsch



Bitte vor Beginn unbedingt laut Kontaktprotokoll eintragen!

Karte 1

laufende Nummer:

10	11	12	13
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Beginn des Interviews Std./Min.:

14	15	16	17
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Uhr

Monat/Jahr des letzten Interviews:

18	19	20	21	22	23
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

24-80/R

Anleitung zum Ausfüllen:

Es gibt zwei Arten, die Fragen zu beantworten.

Beispiel 1: Sie kreuzen das für Sie zutreffende Kästchen an.

6. Leben sie derzeit alleine oder zusammen mit anderen Personen?

Alleine ₁ →

34
Bitte weiter mit Frage 9

Mit anderen Personen..... ₂

Die neben den Kästchen stehenden Zahlen sind für Sie ohne Bedeutung

Bitte beachten Sie das weiße Feld (Bitte weiter mit Frage ...), dieser sogenannte „Filter“ führt Sie zur nächsten Frage, die Sie dann beantworten sollen. Die dazwischen liegenden Fragen überspringen Sie bitte einfach.

Dann gibt es Fragen, bei denen Sie Ihre Antwort in Zahlen oder Buchstaben in den Bogen schreiben sollen. Bitte schreiben Sie möglichst leserlich.

Beispiel 2: Hier bitte einfach die Zahl eintragen.

1. Darf ich Sie zunächst fragen, in welchem Jahr Sie geboren sind?

19

7

2

11-12

Beispiel 3: Zahlen bitte immer von rechts in die vorgegebenen Felder eintragen.

16. Wie oft sind Sie insgesamt nach längeren Aufenthalten außerhalb Deutschlands wieder nach Deutschland gekommen?

0

0

2

mal

64-66

Beispiel 4: Hier bitte die Antwort in Druckbuchstaben und wenn möglich, auf Deutsch eintragen oder vom Interviewer eintragen lassen. Sollte die weißen Felder nicht ausreichen, können Sie natürlich darüber hinaus weiter schreiben.

2. In welchem Land sind Sie geboren?


P o l e n








13-15

Und nun viel Spaß beim Ausfüllen!


Frage	Antwort		
<p>4. Leben sie derzeit alleine oder zusammen mit anderen Personen?</p>	<p style="text-align: right;">29</p> <p>Alleine <input type="checkbox"/> 1 → Bitte weiter mit Frage 7</p> <p>Mit anderen Personen..... <input type="checkbox"/> 2</p>		
<p>5. Wie viele Personen leben derzeit insgesamt in Ihrem Haushalt – Sie selbst mitgerechnet?</p>	<p style="text-align: right;">30 31</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div>		
<p>6. Sagen Sie mir bitte für jede Person, die in Ihrem Haushalt lebt, in welcher Beziehung Sie zu ihr stehen. Nennen Sie mir bitte außerdem für jedes Haushaltsmitglied Geschlecht, Alter und Geburtsort.</p>			
<p>6a Beziehung zum Befragten (z.B. Bruder, Tochter etc.)</p>	<p>6b Geschlecht</p>	<p>6c Alter</p>	<p>6d in Deutschland geboren</p>
<p>a. <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 32/33</p>	<p style="text-align: right;">34</p> <p>Männlich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Weiblich <input type="checkbox"/> 2</p>	<p style="text-align: center;">35 36</p> <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	<p style="text-align: right;">37</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
<p>b. <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 38/39</p>	<p style="text-align: right;">40</p> <p>Männlich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Weiblich <input type="checkbox"/> 2</p>	<p style="text-align: center;">41 42</p> <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	<p style="text-align: right;">43</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
<p>c. <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 44/45</p>	<p style="text-align: right;">46</p> <p>Männlich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Weiblich <input type="checkbox"/> 2</p>	<p style="text-align: center;">47 48</p> <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	<p style="text-align: right;">49</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
<p>d. <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 50/51</p>	<p style="text-align: right;">52</p> <p>Männlich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Weiblich <input type="checkbox"/> 2</p>	<p style="text-align: center;">53 54</p> <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	<p style="text-align: right;">55</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
<p>e. <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 56/57</p>	<p style="text-align: right;">58</p> <p>Männlich <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Weiblich <input type="checkbox"/> 2</p>	<p style="text-align: center;">59 60</p> <div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	<p style="text-align: right;">61</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 2</p>
<p> Bitte Anzahl Personen mit der Anzahl von Frage 5 überprüfen, ob übereinstimmend.</p>			
<p>7. Haben Sie eine unbefristete oder befristete Aufenthaltserlaubnis oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft erworben?</p>	<p>Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Befristete Aufenthaltserlaubnis <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Deutsche Staatsbürgerschaft <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Nichts davon <input type="checkbox"/> 4</p>		<p style="text-align: right;">62</p>
<p>8. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?</p>	<p>Ja..... <input type="checkbox"/> 1 → Bitte weiter mit Frage 11</p> <p>Nein <input type="checkbox"/> 2</p>		<p style="text-align: right;">63</p>


Frage	Antwort	
		64
9. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?	Höchstens noch ein Jahr <input type="checkbox"/> 1 →	Bitte weiter mit Frage 11
	Noch einige Jahre..... <input type="checkbox"/> 2	
	Weiß nicht..... <input type="checkbox"/> 3 →	
		65/66
10. . . . Wie viele Jahre?	<input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/> Jahre	
11. Sprechen Sie hier in Deutschland . . .	Überwiegend deutsch..... <input type="checkbox"/> 1	67
	Überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes..... <input type="checkbox"/> 2	
	Oder teils - teils..... <input type="checkbox"/> 3	
12. Wie gut können Sie nach Ihrer eigenen Einschätzung deutsch sprechen?	Sehr gut <input type="checkbox"/> 1	68
	Gut..... <input type="checkbox"/> 2	
	Es geht <input type="checkbox"/> 3	
	Eher schlecht..... <input type="checkbox"/> 4	
	Gar nicht <input type="checkbox"/> 5	
13. Haben Sie seit unserem letzten Interview Sprachkurse besucht, um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern?	Ja..... <input type="checkbox"/> 1	69
	Nein..... <input type="checkbox"/> 2	
14. Haben Sie seit unserem letzten Interview begonnen, in Deutschland eine Schule oder Hochschule zu besuchen?	Ja <input type="checkbox"/> 1	70
 Volkshochschule zählt nicht!	Nein..... <input type="checkbox"/> 2	






Frage		Antwort	
15	Haben Sie seit unserem letzten Interview eine Berufsausbildung begonnen oder eine berufliche Weiterbildung angefangen?	Ja..... <input type="checkbox"/> 1	71
		Nein..... <input type="checkbox"/> 2	
16.	Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft auf Sie zu?	Voll erwerbstätig..... <input type="checkbox"/> 1	72
		In Teilzeitbeschäftigung..... <input type="checkbox"/> 2	
		In betrieblicher Ausbildung/Lehre oder betrieblicher Umschulung..... <input type="checkbox"/> 3	
		Geringfügig oder unregelmäßig beschäftigt..... <input type="checkbox"/> 4	
		Beim Wehrdienst, Zivildienstleistender..... <input type="checkbox"/> 5 →	Bitte weiter mit Frage 25
		Nicht erwerbstätig..... <input type="checkbox"/> 6 →	
17.	Handelt es sich dabei um die gleiche Stelle, die Sie zum Zeitpunkt unseres letzten Interviews hatten?	Ja..... <input type="checkbox"/> 1 →	73
		Nein..... <input type="checkbox"/> 2	74-80/R
		Karte 3	10-34/R
18.	Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?	Aktiv gesucht..... <input type="checkbox"/> 1	35
		Hat sich so ergeben..... <input type="checkbox"/> 2	
19.	Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?	Über das Arbeitsamt..... <input type="checkbox"/> 1	36
		Über eine private Stellenvermittlung / Agentur..... <input type="checkbox"/> 2	
		Über eine Stellenanzeige in der Zeitung..... <input type="checkbox"/> 3	
		Über eine Stellenanzeige im Internet..... <input type="checkbox"/> 4	
		Über Bekannte, Freunde, Angehörige..... <input type="checkbox"/> 5	
		Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt..... <input type="checkbox"/> 6	
		Sonstiges bzw. nicht zutreffend..... <input type="checkbox"/> 7	

Frage	Antwort
20. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?	
 Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter, sondern „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern „Maschinenschlosser“. Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.	
<div style="border: 1px solid black; height: 25px; width: 450px; margin-bottom: 5px;"></div> 	37 -40
 Bitte alle Antworten wenn möglich auf Deutsch und in Druckbuchstaben eintragen!	
21. In welchem Wirtschaftszweig, welcher Branche, welchem Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen / die Einrichtung überwiegend tätig?	
 Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „Industrie“, sondern „Elektroindustrie“, nicht „Handel“, sondern „Einzelhandel“, nicht „Öffentlicher Dienst“, sondern „Krankenhaus“.	
<div style="border: 1px solid black; height: 25px; width: 450px; margin-bottom: 5px;"></div> 	41 -44
22. Haben Sie ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?	45
Befristetes Arbeitsverhältnis	<input type="checkbox"/> 1
Habe unbefristeten Arbeitsvertrag	<input type="checkbox"/> 2
Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag	<input type="checkbox"/> 3
23. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?	46
Arbeiter	<input type="checkbox"/> 1
Angestellter	<input type="checkbox"/> 2
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	<input type="checkbox"/> 3
Beamte	<input type="checkbox"/> 4
Auszubildende und Praktikanten	<input type="checkbox"/> 5
47 – 55/R	

Frage	Antwort												
<p>24. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?</p>													
<p> Wenn Sie im letzten Monat <u>Sonderzuzahlungen</u> hatten, z.B. Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte <u>nicht</u> mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.</p> <p><u>Kindergeld</u> hier bitte <u>nicht</u> einrechnen, auch wenn es vom Arbeitgeber ausgezahlt wird.</p> <p>Bitte geben Sie nach Möglichkeit <u>beides</u> an, den <u>Bruttoverdienst</u>, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung und den <u>Nettoverdienst</u>, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.</p>													
Brutto	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> €												
Netto	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> €												
<p>25. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?</p> <p>Hier ist nicht die schon beschriebene Erwerbstätigkeit gemeint!</p>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Mithelfender Angehöriger im eigenen Betrieb.....</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 1</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">66</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit.....</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 2</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">67</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 3</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">68</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nein, nichts davon.....</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 4</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">69</td> </tr> </table>	Mithelfender Angehöriger im eigenen Betrieb.....	<input type="checkbox"/> 1	66	Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	67	Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt	<input type="checkbox"/> 3	68	Nein, nichts davon.....	<input type="checkbox"/> 4	69
Mithelfender Angehöriger im eigenen Betrieb.....	<input type="checkbox"/> 1	66											
Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	67											
Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt	<input type="checkbox"/> 3	68											
Nein, nichts davon.....	<input type="checkbox"/> 4	69											
<p>26. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied seit unserem letzten Interview finanzielle staatliche Leistungen erhalten?</p>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Ja.....</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 1</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">70</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nein.....</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"><input type="checkbox"/> 2</td> <td></td> </tr> </table>	Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	70	Nein.....	<input type="checkbox"/> 2							
Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	70											
Nein.....	<input type="checkbox"/> 2												
<p>27. Wenn man einmal alle Einkünfte zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltsnettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?</p>													
<p> Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BaföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte mit dazu!</p> <p>Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.</p>													
	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> € im Monat												

Frage		Antwort		
28.	Ich würde nun gerne etwas über Ihre Reisepläne erfahren. Planen Sie innerhalb der nächsten 12 Monate eine Reise in Ihr Herkunftsland?	Ja <input type="checkbox"/> 1	10	
		Nein <input type="checkbox"/> 2		
		Weiß nicht <input type="checkbox"/> 3		
29.	Planen Sie innerhalb der nächsten 12 Monate, innerhalb Deutschlands umzuziehen?	Ja <input type="checkbox"/> 1	11	
		Nein <input type="checkbox"/> 2		
		Weiß nicht <input type="checkbox"/> 3		
12-25/R				
30.	Wie zufrieden sind Sie bis jetzt mit Ihrem Leben in Deutschland? Sind Sie absolut zufrieden, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, ziemlich unzufrieden, sehr unzufrieden oder völlig unzufrieden?	Absolut zufrieden <input type="checkbox"/> 1	26	
		Sehr zufrieden <input type="checkbox"/> 2		
		Ziemlich zufrieden <input type="checkbox"/> 3		
		Ziemlich unzufrieden <input type="checkbox"/> 4		
		Sehr unzufrieden <input type="checkbox"/> 5		
		Völlig unzufrieden <input type="checkbox"/> 6		
		Weiß nicht <input type="checkbox"/> 7		
31.	Haben sich Ihre Erwartungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im Großen und Ganzen erfüllt?	Ja <input type="checkbox"/> 1	27	
		Nur teilweise <input type="checkbox"/> 2		
		Nein, gar nicht <input type="checkbox"/> 3		
		Weiß nicht <input type="checkbox"/> 4		
32.	Wie häufig haben Sie persönlich, seit Sie in Deutschland sind, die Erfahrung gemacht, aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?	Häufig <input type="checkbox"/> 1	28	
		Selten <input type="checkbox"/> 2		
		Nie <input type="checkbox"/> 3		
 Dies sind alle Fragen für heute. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, an unserer Befragung teilzunehmen.				
Ende des Interviews Std./Min.:		<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> Uhr	29-32
33 – 34/R				

Frage	Antwort	
<p> Interviewerfragen: Bitte direkt nach dem Interview auszufüllen!</p>		
<p>A. Wie schwierig war es bei diesem Interview, den Befragten zu erreichen?</p>	<p>Sehr schwierig <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach <input type="checkbox"/> 4</p>	36
<p>B. Und wie schwierig war es, den Befragten zur Interviewteilnahme zu bewegen?</p>	<p>Sehr schwierig <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach <input type="checkbox"/> 4</p>	37
<p>C. Wie schwierig war die sprachliche Verständigung mit dem Befragten vor dem Interview</p>	<p>Sehr schwierig <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Eher schwierig <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Eher einfach <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Sehr einfach <input type="checkbox"/> 4</p>	38
<p>D. Wie gut hat der Befragte Ihres Erachtens die Fragen verstanden?</p>	<p>Gut <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Einigermaßen <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Schlecht <input type="checkbox"/> 3</p>	39
<p>E. Wie haben Sie sich während des Interviews mit dem Befragten verständigt?</p>	<p>Auf deutsch <input type="checkbox"/> 1</p> <p>In seiner Muttersprache <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Wir haben uns in einer dritten Sprache verständigt, und zwar auf: <input type="checkbox"/> 3</p> <div style="border: 1px solid black; width: 150px; height: 20px; margin: 5px 0;"></div> <p>Konnten uns nicht verständigen <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Eine dritte Person hat übersetzt <input type="checkbox"/> 5</p>	40

Frage	Antwort		
F. Wenn Ihnen sonst noch etwas aufgefallen ist, notieren Sie dies bitte:			
<input type="text"/>	41-43 		
<input type="text"/>	44-46 		
<input type="text"/>	47-49 		
<input type="text"/>	50-52 		
<input type="text"/>	53-55 		
56-63/R			
Ich bestätige die ordnungsgemäße Durchführung des Interviews.:			
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	64-68		
Postleitzahl	Arbeitsort und Stadtteil / Gemeindeteil		
<input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	73-76
	Interviewer-Nr.	Datum des Interviews (TT.MM.)	
Unterschrift des Interviewers	77-80/R		

